



Hessischer Chorspiegel

*Zeitschrift / Informationen des
Hessischen Sängerbundes e. V.*

Heft 6 · Dezember 2012 / Januar 2013 · D 10209 F



Zum Titelbild:

Das Schloss Hallenburg in winterlicher Stimmung. Seit 2003 steht allen hessischen Musikerinnen und Musikern das spätbarocke Gebäude, das im Jahr 1800 um ein klassizistisches Obergeschoss erweitert wurde, als Landesmusikakademie Hessen zur Verfügung. Das Schloss liegt in einem wunderschönen Park, der vom Flüsschen Schlitz begrenzt wird. Schloss Hallenburg dient auch als Austragungsort für den 13. Hessischen Chorwettbewerb, der vom 8. bis 10. November 2013 stattfinden wird. Auch wird das 42. Chorleiter-Fortbildungsseminar des HSB, diesmal in Kooperation mit dem Fachverband Deutscher Berufschorleiter e. V. (FDB), am 16. und 17. Februar 2013 in der Akademie stattfinden. sk

Landesjugendchor Hessen

Seite 3

Chorleiterbörse

Seite 5

Neues GEMA-Formular

Seite 7

Hessischer Chorwettbewerb

Seite 8

Info-Seite

Seite 11

Unsere Chöre berichten

ab Seite 12

Die Carusos

Seite 21

**Impressum
Hessischer Chorspiegel**

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74
Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.Hessischer-Saengerbund.de
Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd-Jürgen Raach,
Andrea Hermes-Neumann,
Jeanette Dörrbecker-Späth
Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal
Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg
Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-
Auflage: 5600

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins Neue Jahr wünschen Ihnen der Vorstand, der Musikausschuss und das Redaktionsteam

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter, Ihnen allen sage ich auf diesem Wege Dank für Ihr Engagement im abgelaufenen Jahr.

Wir hatten eine Vielzahl chormusikalischer Höhepunkte, so beispielsweise das Deutsche Chorfest in Frankfurt am Main. Und dennoch, der Laienchorgesang wird nur dann flächendeckend eine Chance haben, wenn es uns allen gelingt, die Musik und den Chorgesang in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten zu stellen.

Fortbildung im musikalischen Bereich, sowie Aus- und Weiterbildung unserer Ehrenämter sind unabdingbare Voraussetzungen einer erfolgreichen Zukunftsbewältigung.

Die Früchte einer erfolgreichen Arbeit des DCV und des HSB sind erkennbar. Unserer Arbeit wird zwischenzeitlich Anerkennung und Respekt erwiesen, die Bedeutung der Laienchorbewegung in unserem Land wird zwischenzeitlich erkannt.

Wir sind mit vielen Neuerungen auf Bundes- und Landesebene auf dem richtigen Weg. Wir sollten diesen Weg gemeinsam weiter gehen.

So wünsche ich Ihnen persönlich aber auch im Namen des Präsidiums, des Musikausschusses, der Geschäftsstelle und der Redaktion unseres Chorspiegels ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gutes und vor allen Dingen ein gesundes Jahr 2013.

Ihr
Claus-Peter Blaschke
Präsident



Ein besonderes kirchenmusikalisches Ereignis in St. Lubentius

Limburg-Dietkirchen. Für die Abschlussveranstaltung im Rahmen des rheinland-pfälzischen Kultursommers unter dem aktuellen Motto „Gott und die Welt“ hatte man bewusst die althehrwürdige Basilika in Dietkirchen gewählt. Denn die Intention des Projektleiters Diethelm Gresch hatte einen trefenden Leitfaden mit dem Titel „Gegen den Strom“, der sich weit ausspannte und unmittelbar das missionarische Wirken des heiligen Lubentius im 4. Jahrhundert an der Lahn aufgriff. Lubentius wird bekanntlich als Heiliger der Lahn besonders in Dietkirchen groß verehrt, nachdem er in Koblenz an der Mosel zunächst begraben wurde. Der Legende nach hat eine Flut den Leichnam lahnauflwärts- also gegen den Strom- nach Dietkirchen getragen, wo er schließlich beigesetzt wurde.

Pfarrer Friedhelm Meudt als Hausherr freute sich, dass das Abschlusskonzert im Rahmen der Lubentius-Musik gerade in der Basilika seinen richtigen Platz zugewiesen bekam. Die diesjährige Veranstaltungsreihe erhielt – angefangen von Koblenz an der Mosel bis hin zum grandiosen Abschluss in Dietkirchen – so einen würdigen und feierlichen Rahmen.

Für das Zustandekommen dieses Konzertes dankte Friedhelm Meudt besonders Professor Dr. Konrad Löffelholz aus Wiesbaden. Löffelholz, der dieser Tage seinen 75. Geburtstag feiern konnte, hat eine besondere Beziehung zu Dietkirchen. Bereits in der 50er Jahren arbeitete er als junger Mann bei den archäologischen Untersuchungen in der Basilika mit. Er ist der geistige Vater und Ideengeber zur Erforschung und Restaurierung des Kamers und der Michaelskapelle. Dankesworte überbrachte Pfarrer Meudt Bischof Franz-Peter Tebartz van Elst, dem Schirmherrn für dieses Projekt und dessen Leiter Diethelm Gresch. Herzliche Willkommensgrüße galten auch dem Präsidenten des Landesamtes für Denkmalpflege in Hessen, Professor Gerd Weiß und dem künstlerischen Leiter des Kultursommers Rheinland-Pfalz, Willi Becker.

Landesjugendchor Hessen und Instrumentalensemble imponierten

Das Konzert hinterließ im wunderschönen Raum der Basilika einen nachhaltigen Eindruck. Zum ersten Mal hatte der Landesjugendchor Hessen unter dem wechselnden Dirigat von Jürgen Faßbender und Axel Pfeifer Gelegenheit, aus besonderem Anlass hier

öffentlich aufzutreten. Teilweise im einvernehmlichen Miteinander mit dem qualifizierten Ensemble Seraphim, bot das Programm Werke aus verschiedenen Stilepochen, wobei der Musik von Johann Sebastian Bach eine angemessene Stellung eingeräumt wurde.

Das Doppelkonzert d-Moll für Oboe, Violine, Streicher und Basso Continuo (BWV 1060) unter der Leitung von Ernst Röhrig war da die rechte Einstimmung. Linda Röhrig (Solovioline) und Franz-Josef Wahle (Oboe) überzeugten dabei im Solopart in korrespondierendem Einvernehmen.

Die bekannte Motette „Also hat Gott die Welt“ von Heinrich Schütz sang dann der Landesjugendchor in transparenter Stimmführung, wobei die exponierten Lagen durch die jungen Sopranstimmen wirkungsvoll zur Geltung kamen. Insgesamt hat die eher kammermusikalische Besetzung im Gesamtvolumen einen reizenden Chorklang. Ästhetisch fein mit fast ätherischem Gepräge. Kein Wunder, dass dieser junge Chor inzwischen zu einem Aushängeschild der Hessischen Chorbewegung geworden ist. „Ubi Caritas“, eine Motette von Christian M. Heiß (geb 1967) war den jungen Männern vorbehalten, die sich weitaus im guten Kontakt mit der begleitenden Chororgel befanden. Hier kommt die Gregorianik zum Zuge, die sich nach dem einstimmigen Gesang zum mehrstimmigen Tun verwandelt. Die Motette „Notre père“ von Maurice Duruflé (1902-1986) ging der besonders ausdrucksstarken Komposition „Sehet, welch eine Liebe“ von Albert Becker (1834-1899) voraus. Nur selten hört man diesen Berliner Komponisten, der als erfolgreicher Tonsetzer der Kirchenmusik angesehen wurde. Er sollte sogar Thomaskantor in Leipzig werden, lehnte ihm die angetragene Nachfolge von Kantor Rusts aber ab, da er Mitglied der Königlichen Akademie wurde. Weitere hörenswerte Werke aus der Gegenwart stellte der Landesjugendchor mit „O magnum mysterium“ von Simon Wawer (geb. 1979) und den stark beeindruckenden Psalm 148 „Lobt im Himmel den Herrn“ von Knut Nystedt (geb. 1915) vor.

Zum Höhepunkt führten die Mitwirkenden die Bach-Kantate „Mache dich, mein Geist bereit“ (BWV 115), die zum Abschluss erklang.



Für den Landesjugendchor war es sicher das erste größere Unternehmen in diesem geistlichen Genre. Man kann das Klangbild nicht vergleichen mit einem großen Kathedralchor, der mit dieser Materie vertraut ist. Dennoch alle Achtung, der Aufführung unter der Leitung von Jürgen Faßbender gebührt große Anerkennung. Das Ensemble Seraphim, besetzt mit erfahrenen Musikern und Absolventen der Hochschulen in Frankfurt und Mainz, war ganz und gar dem Werk ergeben, wobei die Instrumental-Solis von Linda Röhrig (Violine), Franz-Josef Wahle (Oboe d'amore) und Giyeon Hong-Nellen (Violoncello) eine einzigartige Schönheit in den obligatorischen Begleitfunktionen bei Arien darstellten. Sowohl Regina Mönch-Tegeder (Sopran) als auch Susanne Schaeffer (Alt) brachten sich in den ihnen zugeschriebenen Arien wohltuend und klangschön ein. Die beiden jungen Männer des Landesjugendchores, Benjamin Wilfing (Tenor) und Benjamin Krutzky (Bass) bedeuten für das Ensemble nicht nur eine klangliche Bereicherung, auch als Vokalsolisten, erstmals auftretend, gelang ihr Debut ausgesprochen gut. Die Form der strengen Choralkantate, die Johann Sebastian Bach lange Zeit pflegte (am Anfang und Ende steht jeweils ein Choral) hätte ihm in dieser ausgezeichneten Besetzung Freude bereitet. Aber auch die Freude über die gelungene Wiedergabe war bei allen Beteiligten groß. Letztlich erklang sie ja auch zu Ehren des heiligen Lubentius. Diese Freude nahmen alle Besucher mit. Besonders angetan von dieser Veranstaltung war der künstlerische Leiter des Kultursommers Rheinland-Pfalz, Chordirektor Willi Becker (Bad Ems), der dem Landesjugendchor Hessen und seinen Leitern hohe Anerkennung aussprach. Vom Hausherrn der Basilika, Pfarrer Friedhelm Meudt, wurde Becker willkommen geheißen, der mit dem künstlerischen Leiter der Lubentius-Musik, Josef Schmitt (Elz) mit dazu beitrug, dass dieses außergewöhnliche Konzert unter der Schirmherrschaft des Limburger Bischofs in Dietkirchen stattfinden konnte.

Willibald Schenk

Bericht über Arbeitsphase des LJs mit Robert Sund



Am Donnerstag, dem 25. Oktober 2012, war es endlich mal wieder soweit. Die Herbst-Arbeitsphase des Landesjugendchores Hessen stand in allen Startlöchern. Nachdem sich ein Teil des Chores immer mal wieder zwischendurch zu kleineren Veranstaltungen gesehen hatte, gab es nun ein fröhliches Wiedersehen des gesamten Chores im Frankfurter Haus der Jugend mit wunderbarem Blick auf den Main. Natürlich waren auch wieder ein paar neue Gesichter dabei, doch diese wurden wie immer schnell mit integriert. Schließlich trafen auch unsere regulären Chorleiter, Jürgen Fassbender und Axel Pfeiffer ein und brachten den Mann mit, der die nächsten vier Tage statt ihrer im Mittelpunkt stehen würde, der schwedische Gastdirigent Robert Sund. Dieser legte auch sofort los und zwar zunächst mit ein paar seiner spritzigen und abwechslungsreichen Einsingübungen, vor allem Kanons mit Klatsch- und Stampfeinlagen, die wir in den nächsten Tagen lieben lernten und die uns noch lange im Ohr bleiben sollten. Aber bevor wir mit der eigentlichen Probe beginnen konnten, wurde zunächst mal die für uns sonst klassische Sitzordnung von Bass hinter Alt auf Tenor hinter Alt geändert, was vor allem für die Frauen neue hohe oder tiefe Klangerfahrungen mit sich brachte. Nach einem ersten Kennenlernen der Lieder, die zwar nicht alle in schwedischer, sondern auch in deutscher, englischer und lateinischer Sprache, aber alle von schwedischen Komponisten waren, war der erste Probenstag geschafft und wir gingen zum geselligen Teil des Abends über, welcher auch kurze Kennenlern- beziehungsweise Gruppenspiele beinhaltete. Natürlich durften auch spontane Gesangseinlagen zwischendurch nicht fehlen.

Die darauf folgenden zwei Tage war uns ein Proberaum in der Jugendherberge leider verwehrt geblieben, weshalb wir auf das nahe gelegene Dr. Hoch's Konservatorium ausweichen mussten. So machten wir uns dreimal pro Tag auf den Weg, der durch Wind,



Regen und den ersten Schnee der Saison zwar äußerst unangenehm wurde, uns jedoch auch half morgens wach zu werden, oder auch die warmen Mahlzeiten zu verbrennen, die uns die Jugendherberge morgens und abends bot.

Die Proben gingen Stück für Stück voran und wir lernten sehr viel, wie zum Beispiel die richtige Aussprache des schwedischen Wortes „Kung“. Da unser Gastchorleiter sich von uns wünschte, dass wir seine Muttersprache so authentisch wie möglich über die Bühne bringen, hatten wir ziemlich viel Arbeit, aber auch Spaß beim Erlernen aller schwedischen Texte. Schön und effizient war an den Proben das allabendliche „Konzert“ in dem wir uns vorne aufstellten und das an dem Tag erlernte Programm schon einmal über die Bühne brachten. So verfestigten sich auch die Lieder, die 10 Stunden zuvor geprobt wurden.

Nach einem Ausflug am zweiten Abend in den nahe gelegenen Stadtteil Sachsenhau-

sen bei Apfelwein und anderen hessischen Köstlichkeiten, bekamen wir am dritten Abend das Skydeck des Hauses zur Verfügung gestellt, auf welchem am nächsten Morgen auch geprobt wurde. Wir alle setzten uns an diesem Abend zunächst zusammen und berieten, angeleitet von den Chorsprechern, wie es mit dem Chor weiter gehen soll und es wurde schnell deutlich, dass es sich beim Landesjugendchor Hessen um eine hoch motivierte Truppe handelt, die den doch noch recht jungen Chor gerne in den nächsten Jahren weiter formen und nach vorne treiben möchte.

Danach wurde Abschied gefeiert, denn leider hatten ein paar unserer Sänger letztendlich doch die Altersgrenze des Chores erreicht oder mussten uns nun aus wohnortsbedingten Gründen verlassen. So traurig das ist, hoffen wir trotzdem sehr, dass uns der eine oder andere dafür als Zuhörer für kommende Konzerte erhalten bleibt. Außerdem

wurden die ersten Pläne für einen Ehemaligenchor schon jetzt geschmiedet.

Nach einer letzten Probe am Sonntagmorgen, bei der wir zum Leidwesen unseres Chorleiters vom Skydeck aus den großen Marathon Frankfurts sehr gut mitverfolgen konnten, machten wir uns auf den Weg nach Wiesbaden zur großen Marktkirche, in der unser Konzert stattfinden sollte. Das Konzert wurde, trotz kleinerer Intonationsprobleme, ein voller Erfolg und das Publikum, welches in großer Zahl erschienen war, hatte nur Lob für uns übrig. So ging eine wunderschöne Probenphase zu Ende und die meisten von uns freuen sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Noch einmal wollen wir an dieser Stelle Robert Sund Danke sagen. Wir hoffen, ihm hat die gemeinsame Zeit genauso viel Spaß gemacht wie uns und wer weiß, vielleicht gibt es ja irgendwann ein Wiedersehen mit noch mehr schönen Tönen aus Schweden. *Flannery Ryan (Chorsprecherin)*

Chorleiterbörse

Chorleiter sucht Chor in der Region Wiesbaden. Inhaber des A-Scheins des HSB, viel Erfahrung im Bereich Pop und Jazz. Kontakt: Frank Eckhardt, Tel. 0611-4280310, Email: acawi@gmx.de

Engagierte und vielseitige Chorleiterin sucht gemischten Chor, der neben dem bewährten Repertoire gerne mal was Neues ausprobiert und aufgeschlossen für Projektarbeit und Stimmbildung ist. Ich biete Erfahrung mit Musik von Bach bis Beatles, Begeisterungsfähigkeit und einen motivierenden Führungsstil. Hochschulabschluss. In und um Darmstadt. Kontakt: picturelearning@web.de

Chorleiter/in ab März 2013 gesucht! Wir proben immer dienstags ab 21 Uhr in Rockenberg (Wetterau). Chor und Vorstand wünschen sich eine aktive Zusammenarbeit mit der zukünftigen musikalischen Leitung. Wenn Sie eine fundierte Chorleiterausbildung und/oder viel Berufserfahrung mitbringen, könnten Sie ein adäquater Nachfolger unserer bisherigen Dirigenten sein. Der Chor existiert seit ca. 20 Jahren und besteht aus 12 Frauen und 8 Männern im Alter zwischen 25 - 60 Jahren. Unser Repertoire erstreckt sich über alle Epochen, ist sowohl geistlich als auch weltlich und gerne auch international. Wir haben immer mit Spaß und Niveau geprobt und wünschen uns, dass das auch weiterhin so bleibt! Infos unter: www.immergruen-choere.de. Kontakt: m.wettner@t-online.de, Mobil: 0171 56 21 629, Martin Wettner, 1. Vorsitzender

Chorleiter, Diplom-Musiklehrer, übernimmt gerne noch einen Chor im Raum zwischen Mannheim - Darmstadt - Odenwald. Telefon: 06 21 - 4 31 65 11

Erfahrener Chorleiter kann noch 2 Chöre übernehmen: Dienstags und Donnerstags. Kreis Darmstadt (bis etwa 30 Km). Tel. 0172 6860300, maria.kardos43@gmx.de

Erfahrener Chorleiter, studierter Musiker (50 J. alt) sucht wegen Umzug aus familiären Gründen von Stuttgart nach Kronberg im Taunus einen neuen Wirkungskreis im Großraum Frankfurt. Meine Schwerpunkte liegen auf den gemischten Chören, Männer- und Frauenchören. E-Mail: sergej.batt@hotmail.com, Tel. 06173 97 69 98 0, Mobil. 0172 74 83 53 0

Zum **Frauenchor „Kantorka Schröck“** zählen zur Zeit 18 Frauen, die fast alle seit Gründung des Chores vor zehn Jahren gemeinsam singen, einen sehr ausgewogenen klaren Chorklang haben - und dazu noch ausgesprochen freudig, konzentriert und erfolgreich mitarbeiten! Der katholischen Gemeinde in Schröck verbunden möchten die Sängerinnen zu besonderen Anlässen auch einmal dort auftreten, begeistern sich aber auch für weltliches Liedgut, wie es für einen Projektchorprogramm im Jahr 2012 einstudiert wurde. Das Durchschnittsalter liegt bei Mitte 40, Probentag ist Donnerstag, Gemeindesaal Schröck, 20.15 - 21.45 Uhr. Kontakt bitte über heike.moeckel@web.de, Rückruf erfolgt!

Erfahrener, engagierter, professioneller Chorleiter (Hochschulstudium, Dipl.-Musiker, Schulmusik, Pianist) kann noch einen Chor übernehmen. Langjährige Erfahrung in alle Sparten (Pop - Klassik). Im Raum: MainKinzig, Hanau, Offenbach, Frankfurt, Friedberg, Aschaffenburg, Vogelsberg, Fulda. Kontakt: chorleitung@arcor.de

Über 20 Jahre schreibt er für den Chorspiegel



Das Redaktionsteam und der Vorstand gratulieren ihm zu seinem 75. Geburtstag und danken für seine langjährige Mitarbeit beim Hessischen Chorspiegel!

Chorleiter Fortbildungsveranstaltung des HSB

Kooperation mit dem Fachverband Deutscher Berufschorleiter

Wie bereits in der vorigen Ausgabe berichtet, findet die nächste Chorleiterfortbildungsveranstaltung des Hessischen Sängerbundes vom 16. bis 17. Februar in Schlitz erstmals in Kooperation mit dem Fachverband Deutscher Berufschorleiter (FDB) statt. Beide Verbände beabsichtigen durch ihre Zusammenarbeit, den Chorleiterinnen und Chorleitern auch zukünftig ein hochwertiges erweitertes Fortbildungsangebot mit renommierten nationalen und internationalen Dozenten anzubieten.

Der FDB ist Deutschlands ältester und größter Chorleiterverband. Neben vielfälti-

gen Aufgaben legt der Verband, wie auch der Hessische Sängerbund, besonders großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung seiner Chorleiterinnen und Chorleiter. Dieses zeigt sich u.a. in der Durchführung zahlreicher regionaler Fortbildungsveranstaltungen, die beide Verbände seit langer Zeit anbieten. So unterhält der HSB beispielsweise schon seit Jahrzehnten zwei Chorleiterschulen. Der Fachverband Deutscher Berufschorleiter führte darüber hinaus in den vergangenen beiden Jahren Studienreisen zum Internationalen Chorwettbewerb nach Spittal an der Drau/Kärnten sowie nach Uppsala und

Stockholm durch, wo man bei seinem Ehrenmitglied Robert Sund und dem Männerchor Orphei Drängar zu Gast war.

Große Anerkennung findet die Literatur-Empfehlungsliste des FDB, die ständig ergänzt wird und nahezu 5000 Kompositionen für Männer- Frauen- und Gemischten Chor enthält.

Der Fachverband kooperiert seit einigen Jahren erfolgreich mit dem Chorverband Rheinland – Pfalz. Eine begonnene Kooperation mit dem Verband NRW entwickelte sich außerordentlich fruchtbar. Regen Zuspruch findet die dort stattfindende Chorleiterjahrestagung, die in Verbindung mit einem FDB-Symposium durchgeführt wird.

Zahlreiche Chorleiter im Bereich des Hessischen Sängerbundes sind bereits Mitglieder im FDB oder arbeiten aktiv in Ausschüssen oder im Vorstand der Verbände mit. Der Vorstand des FDB unter seinem 1. Vorsitzenden Michael Rinscheid und seinem 2. Vorsitzenden Gerd Zellmann, wie auch die Verbandsführung des HSB und die Mitglieder des Musikausschusses des HSB freuen sich, im Interesse der chormusikalischen Weiterbildung Ihrer Chorleiterinnen und Chorleiter, auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Gerd Zellmann

Petra Rapp: Nackt im Chor kommt selten vor

Dieser „Ratgeber für ungebremsste Chorfreude“ ist von einer offenbar nicht zu bremsenden Chorfreundin geschrieben.

Es beginnt mit den allerersten Erfahrungen einer unerfahrenen Chor-Schwester. Von ersten Kontakten mit Mitsingenden und Mehrstimmigem, ersten Erfahrungen mit dem Thema Auftritts-geeigneter Garderobe, Schuhen und Frisuren und ersten Patzern auf der Bühne, der Wahl des richtigen Standorts in der Probe und beim Konzert bis hin zu Wechselwirkungen innerhalb des Chores und zwischen Chor und Dirigent handelt das Buch.

Wie vielfältig das Singen im Chor sein kann, spiegelt die Sprache der Autorin deutlich wider. Sie springt zwischen Sätzen, die vor Wörtern nur so zu platzen scheinen, und Abschnitten, die liebevoll ironisch und aufgeräumt immer wiederkehrende Themen aufspießen.

Mit dem engagierten Singen und Mitglied-sein allein ist es allerdings auch hier nicht getan: die Warnung, durch Engagement ganz schnell auch unvermittelt in die Vorstandsarbeit hinein zu rutschen, schließt das Buch (fast) ab. Aber Zuspruch, Trost und Tipps lassen auch hier Humor schimmern. Ganz abgeschlossen ist das Buch erst, wie heutzutage bei Spielfilmen auf DVD üblich, erst nach einem „making of“. Der Leser erfährt, dass 'Singen unter der Dusche' auch ersetzt werden kann durch 'Bücher über das Singen' schreiben und wie Lebenspartner mit solchen Situationen zu Betroffenen werden. (ISBN 978-3-8482-1085-5)

Andrea Hermes-Neumann

Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle



Nachdem Frau Rabes aus Altersgründen ausgeschieden ist, stellen wir Ihnen heute unsere neue Mitarbeiterin vor. Frau Josy Ehret ist zuständig für Projekte, ist Ihnen aber auch gerne bei allen anderen Anfragen behilflich.

E-Mail: ehret@hessischer-saengerbund.de

Zuschüsse aus Landesmitteln

Anträge einreichen!

Für die Anschaffung von Noten, Noten - Mappen und - Schränken sowie für Übungsinstrumente können Vereine einen Zuschuss aus Landesmitteln erhalten.

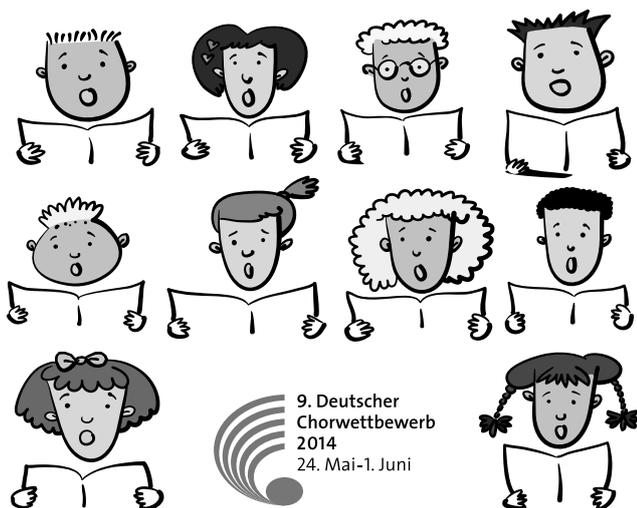
- Eingereicht werden können Rechnungen aus dem laufenden Geschäftsjahr (**Januar bis Dezember eines jeden Jahres**).
- Dies müssen Originalrechnungen sein, die auch nicht zurück gegeben werden können.
- Der Gesamtbetrag von allen Rechnungen muss mindestens 170,- € betragen.
- Der Zuschuss beträgt 1/3 des Rechnungsbetrages (abzüglich Porto und Verpackung) bis max. 500,- €.
- Pro Verein und Jahr kann ein Zuschussantrag gestellt werden.
- Gefördert werden können auch Singfreizeiten von Kinder- und Jugendchören. Hierzu müssen ein Ablaufplan, eine Kostenaufstellung (abzüglich der Eigenmittel, wie Teilnehmerbeitrag) sowie Rechnungen eingereicht werden.
- Fortbildungsveranstaltungen der Sängerkreise werden ebenfalls bezuschusst



13. Hessischer Chorwettbewerb

8.-10. November 2013

Landesmusikakademie Hessen Schloss Hallenburg in Schlitz
Ausschreibung online: www.landemusikrat-hessen.de



: 13. Hessischer Chorwettbewerb

Der Landesmusikrat Hessen eV (LMR) ist für die Verbandsvertretung in musikalischen Belangen auf Landesebene zuständig und tritt für die Interessen des gesamten Musiklebens in Hessen ein.

Der LMR führt die musikalischen Wettbewerbe auf Landesebene durch. Er will die musikalische Entwicklung in Hessen vorantreiben und sich für musikfördernde Rahmenbedingungen einsetzen. Insbesondere der Zugang zur aktiven Teilhabe an Musik für Menschen jeden Alters ist sein Anliegen.

13. Hessischer Chorwettbewerb

Der Hessische Chorwettbewerb – Landesentscheidung für den 9. DCW – dient der Förderung einer auf breiter künstlerischer Basis stehenden Laienchormusik.

Landesvergleich und Begegnung geben den Chören bei dieser Veranstaltung Gelegenheit, ihr musikalisches Können zu überprüfen und ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu zeigen. Eine erfolgreiche Teilnahme am hessischen Chorwettbewerb ist Voraussetzung für die Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb vom 24. Mai bis 1. Juni 2014.

Singen im Chor heißt: Einzelne bringen ihre Begabung und ihr Können in eine gemeinsame künstlerische Leistung ein. Diese werden beim Hessischen Chorwettbewerb präsentiert und bewertet. Leistungsvergleich und Begegnung von Chören unterschiedlicher Gattungen und Altersstufen geben auch wertvolle Impulse für die chorische Breitenarbeit.

Landesmusikrat Hessen eV
Schloss Hallenburg
Gräfin-Anna-Straße 4
36110 Schlitz

Fon 0 66 42/91 13 19
Fax 0 66 42/91 13 28

info@landemusikrat-hessen.de



www.landemusikrat-hessen.de

www.landemusikrat-hessen.de

Pressemitteilung des Landesmusikrates Hessen

Am 29. September wählte der Landesmusikrat sein Präsidium für die nächsten drei Jahre

In seiner Mitgliederversammlung am 29. September 2012 wählte der Landesmusikrat Hessen eV (LMR Hessen) sein Präsidium. Präsidentin Dr. Ursula Jungherr wurde einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Ebenso wurden die zwei Vizepräsidenten Gerd-Jürgen Raach und Horst Sassik für die nächste Amtsperiode wiedergewählt.

Als Beisitzer wurden gewählt: Dr. Wendelin Göbel (Arbeitskreis Musik in der Jugend), Dorothee Graefe-Hessler (Arbeitskreis für Schulmusik), Dr. Peter Gries (Arbeitsgemeinschaft der Musikakademien und Konservatorien), Prof. Gerhard Müller-Hornbach (Hoch-

schule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt), Peter Schreiber (Verband Deutscher Musikschulen/Landesverband Hessen und Landesausschussvorsitzender Jugend musiziert) Thomas Spahn (Verband Deutscher Schulmusiker/Landesverband Hessen)

Die Präsidentin Dr. Ursula Jungherr gab in ihrem Bericht ein Resumé ihrer bisherigen dreijährigen Amtszeit. Sie betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Zuwendungsgeber, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK). Erfreulicherweise hat die Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühne-Hörmann, eine Erhö-

hung der Landesförderung des LMR Hessen im Haushaltsentwurf des Landes vorgesehen, um einen verbesserten Service seitens der Geschäftsstelle und eine intensive Betreuung auch für die neu hinzugekommenen Projekte zu gewährleisten. Ebenso sollen die finanziellen Mittel für den Wettbewerb "Jugend musiziert" erhöht werden. Das 50-jährige Jubiläum von "Jugend musiziert" wird im nächsten Jahr am 07. 09. 2013 im Sendesaal des Hessischen Rundfunks mit einem Konzert und Festakt gefeiert werden. Zurzeit wird der 13. Hessische Chorwettbewerb vorbereitet. Dieser wird vom 8. bis 10.

November 2013 in der Landesmusikakademie Hessen Schloss Hallenburg in Schlitz stattfinden. Der LMR Hessen befasst sich mit politischen Themen, so u. a. mit der Änderung des Umsatzsteuergesetzes durch das Jahressteuergesetz 2013 bezüglich der Mehrwertsteuerproblematik bei Musikschulen.

Geschäftsführerin Ursula Komma berichtet vom „Paul-Hindemith- und Heinrich-Mann-Stipendium“ durch das Kompositionsstipendiat Uwe Henkhaus und Autorenstipendiatin Dr. Sabine Appel im Oktober und November einen Arbeitsaufenthalt in Château d'Orion am Fuße der Pyrenäen verbringen. Im Dezember wird der Stipendiat aus Frankreich in Schloss erwartet. In diesem Herbst veranstaltet der LMR Hessen zwei „Jugend musiziert“ Konzerte: am 6. Oktober in Limburg und am 4. November in Butzbach. Als Fördermaßnahmen finden der 27. Kammermusikförderkurs und der 4. Bandleader Workshop statt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.landesmusikrat-hessen.de

Ursula Komma, Geschäftsführerin



Hintere Reihe von links: Thomas Spahn, Dr. Wendelin Göbel, Dorothee Graefe-Hessler, Peter Schreiber. Vordere Reihe von links: Horst Sassik, D. Ursula Jungherr, Gerd-Jürgen Raach, Prof. Gerhard Müller-Hornbach. Es fehlt: Dr. Peter Gries. Fotoquelle: lmr, mt-fotografie

Bundespreisträger musizierten in Butzbach und erhielten Urkunden des Landes Hessen

Am 4. November musizierten Hessens Bundespreisträger von „Jugend musiziert“ voller Spielfreude und mit hochkarätigen Leistungen in der Markuskirche: Niklas Jahn und Lukas Nagel spielten Reger und Bach an je einer der beiden Orgeln. Mit Duo Geige und Klavier glänzten Carla Winter mit Konrad Steinhauer und Johanna Margarete Weidner mit Mujia Jenny Li. Hessens junge Zupfelite vertraten Paulina Monno (Gitarre) und das Duo Jonas Matt (Mandoline) und Ole Sörensen (Gitarre). Nadine Kremer (Klarinette) interpretierte mit Constantin von Knebel Doeberitz (Klavier) den 1. Satz aus dem virtuoson Klarinetten-Konzert von Julius Rietz. Herausragend faszinierten Ingo Reddemann und Jonas Krause mit der Performance des Schlagzeug Duos von Martynciow.

Staatminister Axel Wintermeyer überbrachte die Grüße des Ministerpräsidenten Volker Bouffier und versicherte den jungen Musikern den Stolz des Landes Hessen auf ihre großartigen Leistungen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Musik könne keine Verlierer, sei in allen Lebensbereichen präsent und könne mit nur einigen wenigen Takten Emotionen auslösen, wobei die Qualität sicherlich eine Rolle spiele. Staatsminister Axel Wintermeyer überreichte die Urkunden mit den Glückwünschen des Landes an die anwesenden Teilnehmer des Bundeswettbewerbs.

Die Präsidentin des Landesmusikrates Hessen e.V., Dr. Ursula Jungherr freute sich in ihrer Begrüßungsansprache über den Kon-

zertbesuch des Landtagspräsidenten Norbert Kartmann mit Gattin und dankt der evangelischen Markus-Kirchengemeinde für ihre Gastfreundschaft. Die historische, wunderschöne Markuskirche mit den zwei unterschiedlichen Orgeln sei ein sehr geeigneter Raum für die Präsentation der Preisträger. Zahlreiche Auftrittsmöglichkeiten für die hochtalentierten und hoch motivierten jungen Künstler zu schaffen, sei ein wichtiges Anliegen des Landesmusikrates. Landesauschussvorsitzender „Jugend musiziert“, Pe-

ter Schreiber, informierte in seinem Schlusswort über den etablierten und hochrenommierten Wettbewerb „Jugend musiziert“. Im kommenden Jahr 2013 wird dieser Wettbewerb sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Der Landesmusikrat wird zusammen mit dem Land Hessen, der Sparkassen-Kulturstiftung, dem HR und dem LandesjugendSinfonieOrchester Hessen ein Jubiläumskonzert am 7. September 2013 im hr-Sendesaal in Frankfurt feiern. *Ursula Komma, Geschäftsführerin*



Gruppenbild mit den hessischen Bundespreisträgern und Landesauschussvorsitzendem „Jugend musiziert“ Peter Schreiber (hinten links), Staatsminister Axel Wintermeyer (hinten rechts), Präsidentin des Landesmusikrates Dr. Ursula Jungherr (Mitte) und Geschäftsführerin Ursula Komma (rechts außen) Fotoquelle: lmr, mt-fotografie

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen

Friedel Schuch, GV Sängerkranz 1832 e.V. Zwingenberg
Helma Fischer, Volkschor Frohsinn Massenheim 1888 e.V.
Heinz Fischer, MGV Germania 1864 Rosbach e.V.
Günter Bönig, Männergesangverein Schönnen i. Odw.
Jakob Koch, MGV Liederkranz 1861 Bad König
Georg Geidel, MGV Liederkranz 1861 Bad König
Josef Möller, GV „Rhönklang“ Steinau e.V.
Alois Hohmann, GV „Rhönklang“ Steinau e.V.
Rudi Bosold, GV „Rhönklang“ Steinau e.V.
Ernst Noll, Gesangverein Einheit Echzell
Paul Scholl, MGV „Eintracht“ 1889 Presberg
Ernst-Ludwig Schulz, Männerchor Büdingen e.V. 1840/1926
Karl Noß, Männerchor Büdingen e.V. 1840/1926
Rudolf Frühling, Männerchor Büdingen e.V. 1840/1926
Heinz Gredy, Sängervereinigung 1924 Hochheim am Main e.V.
Alfred Mürell, Sängervereinigung 1881 Hausen e.V.
Willi Döbert, Sängervereinigung 1881 Hausen e.V.
Theo Steckenreiter, SVG Sängerkranz-Polyhymnia Nieder-Roden
Walter Manus, SVG Sängerkranz-Polyhymnia Nieder-Roden
August Wolbert, MGV Harmonie Brombach-Kröckelbach
Hermann Weber, GV Liedertafel 1947 e.V. Trais-Horloff
Erich Stapf, GV Liederkranz-Eintracht Eddersheim
Raimund Bruder, GV Liederfreund 1858 Froschhausen e.V.
Heinz Ruppel, Lehr'sche Chöre 1829 Ober-Roden
Oswald Häuser, Svgg. 1891 Bleidenstadt-Watzhahn e.V.
Aloys Stillger, MGV Concordia Niederbrechen
Werner Rosenthal, MGV Liederkranz 1875 Bischofsheim e.V.
Ernst Eis, Sängervereinigung 1858 Bad Soden e.V.
Alois Neubauer, Sängervereinigung 1858 Bad Soden e.V.
Helmut Weide, MGV Eintracht Gräveneck
Edmund Franz, GV Harmonie 1879 Bernbach e.V.
Raimund Niedenthal, GV Harmonie 1879 Bernbach e.V.
Wilhelm Polzer, GV Harmonie 1879 Bernbach e.V.
Edith Reymann, Frauenchor 1946 Gräveneck
Wilhelm Weber, Chorvereinigung Cäcilia Neuhof
Karlheinz Pettenpohl, Svgg. Eintracht-Sängerlust Wächtersbach
Heinz Schleich, Männergesangverein 1856 e.V. Wehen
Hans Emig, MGV 1868 Langen-Brombach e.V.
Siegfried Schäfer, MGV 1868 Langen-Brombach e.V.
Walter Meisinger, MGV 1868 Langen-Brombach e.V.
Heinrich Betz, GV Eintracht 1904 Rothenbergen e.V.
Adolf Dietz, GV Eintracht 1904 Rothenbergen e.V.
Heinz Hess, GV Eintracht 1904 Rothenbergen e.V.
Winfried Korb, Harmonie Froschhausen 1892 e.V.
Paul Döll, GV Liederhain 1923 e.V. Borsdorf

75 Jahre Singen

Ewald Müller, MGV „Eintracht“ 1889 Presberg

10 Jahre 1. Vorsitzende(r)

Oliver Weisel, Gesangverein Liederkranz 1844 Reichelsheim
Horst Adam, MGV Sängerbund Olfen 1911
Renate Wolf, GV Liederkranz-Eintracht Eddersheim
Michael Schüler, MGV „Eintracht“ 1893 e.V. Erbach/Ts.

25 Jahre 1. Vorsitzende(r)

Walter Bommersheim, GV Eintracht 1894 Wohnbach
Thomas Heller, MGV Cäcilia Wickers

40 Jahre 1. Vorsitzende(r)

Walter Mayer, MGV Liederkranz 1861 Bad König

10 Jahre Kassierer(in)

Beate Frings, Gesangverein Eintracht 1863 Ober-Wöllstadt
Klaus Heilmann, MGV Sängerbund Olfen 1911
Inge Blisch, GV Liederkranz-Eintracht Eddersheim
Ilse Scherber, Frauenchor „Heimatklang“ Elkerhausen
Inge Engel, GV Eintracht 1904 Rothenbergen e.V.

40 Jahre Kassierer(in)

Walter Spengler, Gesangverein Einheit Echzell

10 Jahre Schriftführer(in)

Helga Zell, Kirchenchor und Gesangverein „Cäcilia“ Lorchhausen

25 Jahre Schriftführer(in)

Klaus Weichel, MGV Liederkranz 1861 Bad König
Rolf Geiger, AGV Eintracht 1903 Höchst e.V.
Wolfgang Fröhlich, GV Eintracht 1861 Rödgen
Helga Fischer, Sängerkreis 1907 Vöckelsbach

10 Jahre Vorstandstätigkeit

Peter Ferdinand Schönborn, GV Germania 1907 Hirschberg
Hans-Ulrich Widera, Mozartverein Darmstadt gegr. 1843

25 Jahre Vorstandstätigkeit

Winfried Bauerbach, MGV 1903 Cäcilia Anzefahr

40 Jahre Vorstandstätigkeit

Karl Lautenschläger, MGV Liederkranz 1861 Bad König

25 Jahre Chorleiter(in)

Georg Bahr, Fulda

10 Jahre 1. Vorsitzender im Sängerkreis

Gerhard Hofe, Sängerkreis Untertaunus

25 Jahre 2. Vorsitzender im Sängerkreis

Werner Schupp, Sängerkreis Darmstadt-Land

10 Jahre Vorstandstätigkeit im Sängerkreis

Annegret Lehmann, Sängerkreis Darmstadt-Land

10 Jahre Chorleiter im Sängerkreis

Alexander Launspach, Sängerkreis Hausberg-Wettetal



Veranstaltungsübersicht 2013 Hessischer Sängerbund e.V.

16./17. Februar

Chorleiterfortbildung, Schlitz

13. April

Bundeshauptversammlung

14. April

Konzert Landesjugendchor

In eigener Sache

unsere alte E-Mail-Adresse wird zum Jahresende eingestellt

bitte senden Sie uns Ihre Anfragen

an Silvia Hawlitschek, hawlitschek@hessischer-saengerbund.de
zu Zuschüssen, Ehrungen, Chorleiterschulen, Overso

an Evelyn Hencke, hencke@hessischer-saengerbund.de
zu Ehrungen, GEMA, Overso

an Josy Ehret, ehret@hessischer-saengerbund.de
zu Projekten und Sonstiges

an Jeanette Dörrbecker-Späth, hsb@hessischer-saengerbund.de
zu Rechnungen, Versicherungen, Verwaltungsangelegenheiten,
Sonstiges

an Jeanette Dörrbecker-Späth, chorspiegel@hessischer-saenger-
bund.de zu Chorspiegel

Wir begrüßen neue Mitgliedschöre

Gem. Chor Musical Tomorrow e.V.

Vox musica e.V. Seligenstadt

The Neighbourhood, Kinderchor des Sängerkreises Gersprenz e.V.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner der 3 CD's von
Perpetuum Jazzile sind ermittelt und haben
ihren Gewinn bereits per Post erhalten.



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerinnen und Sänger verteilen

Die Geschäftsstelle empfiehlt:

- bitte nutzen Sie die neuen GEMA-Formulare (unter Downloads auf der Homepage)
- bitte überarbeiten Sie Ihre Daten in „Overso“ im AO- und AN-Bogen;
diese Daten sind Grundlagen für die Rechnungsstellung und den Versand der Zeitschriften!
Bei Problemen mit „Overso“ setzen Sie sich bitte zeitnah mit uns in Verbindung.

Die Mitarbeiterinnen bedanken sich!

**Die Geschäftsstelle
ist vom 24. - 31. 12. 2012 geschlossen**

Bitte beachten Sie für die Ehrungsanträge die Bearbeitungsfrist von sechs Wochen.

Redaktionsschluss:
12. Jan. 2013

Einladung

**15. 12. 2012, 17 Uhr, Swensk Ton,
Weihnachtsmarkt Ffm Römerbühne**

**26. 1. 2013, 20 Uhr Bird's Talk Vocal Jazz Ensemble,
Ginsheim-Gustavsburg**

**22. - 24. 2. 2013 Gospelworkshop Grävenwiesbach mit
Ralph Grössler**
„mittendrIn“, Verein, Frau Paesler-Lejr, 06086-969382“

**7. - 10. 3. 2013,
8. Intern. Chortreffen Cantate Bavaria München**
www.cantate-bavaria.de

**16. 3. 2013, Hanau-Steinheim, Kulturhalle, Haus der
Musik Hanau-Steinheim e.V.**
Hanauer Chorfestival 2013, Anmeldung bis 30.11., weber@klaus-
hanau.de

**27. 4. 2013, 19 Uhr, Singcredibles, „Mexican Night“,
und vieles mehr“**
www.frohsinn-nieder-weisel.de

a cappella Wettbewerb, Leipzig
Anmeldeschluss 15.01.2013, www.a-cappella-wettbewerb.de

**07. - 10. 3. 2013, 8. Intern. Chortreffen Cantate Bavaria
München**
www.cantate-bavaria.de

**17. - 22. 5. 2013, Kammerchor-Wettbewerb Marktober-
dorf**
Info: spflueger@modfestivals.org

**29. 09. 2013, Chorwettbewerb Musica Sacra, GV Ein-
tracht Steinbach e.V.**
Info unter: www.eintracht-steinbach.de

Neue Dimension von Chorkonzert

„Night of a cappella“ des Vocalensembles „Die Freunde“ Zellhausen übertraf alle Erwartungen



Nachdem das Vocalensemble „Die Freunde“ Zellhausen bereits im Frühjahr dieses Jahres ein begeistertes und viel gefeiertes Konzert mit romantischen Chorkompositionen im Riesensaal in Seligenstadt präsentiert hatten, wurde für den Herbst ein weiteres Jubiläumskonzert der etwas anderen Art angekündigt:

Mit dem Titel „Night of a cappella“ luden „Die Freunde“ am Samstag, dem 6. Oktober, in das Bürgerhaus in Zellhausen ein. Was den Zuhörer dort erwartete, war ein Gesamtkunstwerk der besonderen Art, denn bei diesem Konzert blieben keine Wünsche offen. Vor ausverkauftem Saal präsentierte sich der Chor nicht nur in klassischer Gestalt und voller Größe, sondern in diversen und eigens für diesen Jubiläumsevent zusammengestellten kleineren Ensembles. Diese Gruppierungen, bestehend ausschließlich aus Mitgliedern des Chores, fanden sich in vielen Einzelproben zusammen und präsentierten den stauenden Zuhörern einen musikalischen Ohrenschaum nach dem anderen. Evergreens und Perlen der Pop und Rockmusik wurden glasklar und stilsicher von den unterschiedlichen Ensembles dargeboten, dabei haben sich viele kreative Köpfe des Chores, allen voran Stefan Zilch, Gedanken über die Präsentationen gemacht. Vom selbstgebauten Bühnenbild und den vielen passenden Requisiten, über die unterschiedlichsten Outfits und natürlich eine passende und wohlinstudierte Choreografie zu den Gesangsvorträgen blieb nichts dem Zufall überlassen. Die professionelle Licht- und Tontechnik lag in den Händen von Björn Schubarth und seinem Team. Ein besonderes Highlight war sicher die Zusammenarbeit

mit der Step-Aerobic-Gruppe der TGZ, die von der Sängerin Susanne Zilch und ihrer Tochter Dominique Zilch einstudiert wurden. Die jungen Tänzerinnen haben nicht nur das Programm mit ihren Showacts bereichert, sondern wurden auch in viele Chorstücken integriert, was eine besondere Atmosphäre geschaffen hat. So zum Beispiel bei dem ersten Titel des Abends „Dreaming“ von Lorenz Maierhofer, dem Manhattan Transfer-Song „Trickle, trickle“ oder dem krönenden Abschluss „Fields of Gold“ im Satz von Roger Emerson.

Der musikalische Leiter und Pianist des Abends, Matthias Herr, hat es sehr gut verstanden, die Sängerinnen und Sänger auf dieses außergewöhnliche Konzert vorzubereiten und ihnen auch genügend Raum für ihre Ideen zu lassen. Zusammen mit Uli Hof am Bass begleitete er einzelne Titel, u.a. „Zieh die Schuh aus“ von Carsten Gerlitz oder „Just a Gigolo“ im Satz von Stefan Weih am Klavier.

Der junge Gitarrist Patrick Asch fügte sich nahtlos in dieses Showprogramm mit zwei sehr unterschiedlichen aber sehr stimmungsvollen Solopräsentationen ein. Nach einer Ballade eines südkoreanischen Komponisten im ersten Teil, präsentierte der talentierte Gitarrist mit „Drifting“ von Andy McKee, wie virtuos und auf wie viel verschiedene Arten man die Gitarre spielen und gleichzeitig als Percussions-Instrument einsetzen kann. Tosender Applaus war der gebührende Lohn für sein musikalisches Intermezzo.

Bewundernswert vor allem aber die Leistung einer jeden Chorsängerin und eines jeden Chorsängers, die in allen Formationen

stets einen neuen und ausgewogenen Chorklang präsentierten, mit sauberer Intonation und dem richtigen Gespür und Feeling für die jeweilige Stilistik des Stückes. Dabei waren zudem sehr viele solistische Darbietungen auf allerhöchstem Niveau zu bewundern, nicht nur auf Grund ihres hervorragenden gesanglichen Könnens, sondern auch auf Grund ihres darstellerischen Talents. Besonders hervorzuheben sind die Auftritte von Dieter Herr, der als „Gigolo“ den Frauen, die ihm stets die kalte Schulter zeigten, auf Knien über die Bühnen hinterher gerutscht war, dabei aber seine Tenorstimme klangvoll und ausdrucksstark präsentierte. Im zweiten Konzertteil, in dem uns die unterschiedlichsten Gesangs- und Tanzformationen an einer musikalischen Weltreise über Afrika und Südamerika haben teilhaben lassen, bestach Regina Kranz mit einer gefühlvollen Darbietung von George Gershwins „Summertime“ aus der Oper Porgy and Bess im Satz von Kirby Shaw. Die scheinbar mühelos gesungene und quasi improvisierte zweite Strophe wurde vom dezent abgestimmten Chor unter der Leitung von Matthias Herr fantastisch in Szene gesetzt. Überhaupt waren die Chorsänger die eigentlichen Stars des Abends: Haben sie doch ihre Flexibilität in allen Ensembles unter Beweis gestellt, dabei so nebenbei die Moderationen der unterschiedlichen Blöcke auf oft sehr heitere und stimmungsvolle Art präsentiert, sich zwischenzeitlich umgezogen, um dann wieder punktgenau die nächste Choreografie und Performance abzuliefern. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass alle Werke selbstverständlich auswendig und meist ohne Dirigent auf die Bühne gebracht wurden. Eben gerade noch gesanglich oder tänzerisch solistisch tätig, fügten sich die Ensemblemitglieder anschließend wieder nahtlos in den so ausgezeichnet homogenen Chorklang der nachfolgenden Besetzung ein. Hier kann man wirklich behaupten: Jeder, der bei den „Freunden“ mitsingt, versteht sein Handwerk. Bravo!

Ein unterhaltsamer und unvergesslicher Abend ging nicht ohne die Ehrung der Gründungsmitglieder zu Ende. Es war mehr als nur ein Chorkonzert. „Die Freunde“ Zellhausen haben mit diesem Event eine neue Ära der Chorpräsentation aufgestoßen. Bleibt zu hoffen, dass noch viele weitere Konzertabende, ob klassisch oder modern, mit diesem klangvollen und homogenen Ensemble zu hören sein werden.

Konzert der Kiersch-Chöre in der Volkshalle Langsdorf

LANGSDORF (mü). „Wie macht er das nur?“ die Frage geisterte gleich mehrfach durch die Reihen der mehr als 150 aktiven Sängerinnen und Sänger aus Langsdorf, Nidda, Ober-Mockstadt, Dauernheim und Winddecken, die sich zum dritten Treffen der Kiersch-Chöre und zugleich zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten „175 Jahre Concordia Langsdorf“ in der Volkshalle eingefunden hatten. „Wie kann er 150 Menschen in zehn Chören aus fünf Orten auseinanderhalten, ihr Repertoire kennen, mit ihnen Neues ausprobieren, ohne dabei die Tradition aus dem Auge zu verlieren - und dabei so gut gelaunt und gelassen bleiben?“

Thomas Kiersch, Chorleiter aller in Langsdorf versammelten Formationen, ist solche Fragen gewohnt und stellt sich ihnen mit einem Lächeln. Es kann nur die absolute Leidenschaft für Musik und Gesang sein, die ihn einen solchen Abend zur Begeisterung seiner Sänger und deren Gäste meistern lässt, ohne den Überblick, die Konzentration und das Engagement für die Sache zu verlieren. Im Gegenteil: Er begrüßt jede Gruppierung freundlich, schiebt mit einer Handbewegung die Tenöre ein wenig nach rechts, die Sopranistinnen nach links, absolviert konzentriert die Tonangabe - und los geht's: von Silcher bis Silbermond, vom „Likörchen für das Frauenthorchen“ bis zu „Ein Bier“ für den Männergesangsverein, von russischen Segenswünschen über spanische Grand-Prix-Erfolge bis hin zum lateinischen „Audite, silete, divina muscia - Seid stille und lauschet der göttlichen Musik“ (Michael Praetorius) aus dem ausgehenden 16. Jahrhundert. Ebenso



breit gespannt wie das Repertoire ist das Alter innerhalb der Kiersch-Familie, das von den jüngsten Sängerinnen des Abends, den Dauernheimer Cher(t)ies bis zu den Altgedienten und mit vielen repräsentativen Ehrennadeln Geschmückten in den Erwachsenen-Chören reicht. Allein diese Vielzahl an Individualisten unter einem Hut bzw. Taktstock zu bekommen, ist schon ein Bravourstück.

„Ich bin zwar Langsdorfer, aber Neuling auf dem Gebiet des Chorgesanges - und völlig überrascht von der Qualität und der Intensität, mit der hier von so vielen Aktiven

unter der Leitung eines einzigen Mannes eine solche musikalische Vielfalt dargeboten wird“, zeigte sich denn auch Ehrengast Bernd Fischer, Erster Stadtrat von Lich, begeistert. Er blieb, bis der zum Schluss auftretende große Gesamtchor aus (nahezu) allen Beteiligten, den letzten Takt gesungen hatte.

„Gesang verüßt das Leben, Gesang erfreut das Herz. Ihn hat uns Gott gegeben, zu lindern unsern Schmerz“ - mit diesem Lobpreis auf das Singen hatte auch Helmut Hejny, Vorsitzender des Chattia-Sängerbundes und stellvertretender Vorsitzender

Fortsetzung auf Seite 14

Haste Töne

Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang

Wussten Sie schon, dass der berühmte Arzt und Naturwissenschaftler Dr. Dr. h.c. Zwerch nicht der Erfinder des gleichnamigen Fells ist? Den gab es nämlich gar nicht.

Angeblich ist das Wort „zwerch“ ein veraltetes für „quer“. Und dieses Fell hat auch keinen Pelz. Es ist ein Musculus, lateinisch für Mäuschen und Muskel, der zwerch im Bauch liegt und den Körper von Säugetieren in eine obere und untere Hälfte trennt.

Er ist, je nach Trainingszustand, 3-5 Millimeter dick. Seine eigentliche Aufgabe ist die

Einatmung, aber wahrnehmen tun wir ihn deutlicher beim Schluckauf und beim heftigen Lachen. Gelegentlich macht er sich auch noch lange danach bemerkbar: Wenn wir nämlich nach intensivem Gebrauch in diesem Mäuschen einen Kater, einen Muskelkater haben.

Bei den antiken Griechen hieß dieser Muskel „Phren“. Die Seele des Menschen hatte den gleichen Namen, weil angenommen wurde, dass sie hier in des Leibes Mitte wohnt. Dieser Schluss liegt beim Lachen sehr nahe, beim Schluckauf habe ich mit die-

ser Vorstellung aber ein Problem. Der griechische Zusammenhang findet sich noch in medizinischen Begriffen wie SchizoPHRENIe.

Unbestritten ist jedoch, dass der richtige Gebrauch dieses Muskels die Seele des gesungenen Tones erst richtig glänzen lässt. Deshalb, meine sehr geehrten Damen und Herren, trainieren Sie ihn in den Einsingebungen in ihrer Chorprobe und täglich durch frohes Lachen und Singen.

*Mit freundlichen Grüßen
Ihre*

Andrea Hermes-Neumann

des gastgebenden Concordia-Chores die Kiersch-Chöre begrüßt. Anschließend eröffnete die Concordia den Abend mit dem Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär“ und der sanften englischen Eventide „Bleib bei mir, Herr“. Der Jugendchor des Niddatal-Sängerbundes - dessen Bundes-Chorleiter Thomas Kiersch ist - schloss sich mit den spannungsvoll inszenierten modernen Stücken „Keine wie du“ von Laith Al-Deen und „Hungriges Herz“ von MIA. an. Generell zollten sämtliche Formationen der Kiersch-Familie einander große Aufmerksamkeit und Respekt - besonders viel Beifall aber erhielten ohne Zweifel die ganz jungen Ensembles. Denn gerade den langjährigen Chormitgliedern ist klar: Hier, in diesem frischen, die Klassik manchmal komplett gegen den Strich bürtenden Repertoire, und in diesen jungen Stimmen liegt die Zukunft des Chorgesangs. Es folgte der Frauenchor Windecken mit „Das Beste“ von Silbermond und besagtem „Likörchen“ von Thibaud, der gemischte Chor Windecken mit „Das Tal in den Bergen - Nella Valle“ von Bepi de Marzi, bei dem man die berühmte Stecknadel im Saal hätte fallen hören, und, im Kontrast „Hab mein Wagen voll geladen“ mit verzazzter Sopransequenz und heiterem Geplänkel zwischen Männer- und Frauenstimmen. Auch in ihrer Einzeldarbietung setzten die Windecker Männer

auf Unterschiedliches: Dem Silcher-Lied „In einem kühlen Grunde“, dessen Liebes-schmerz und Lebensüberdruß hier mit einem eindrucksvollen Pianissimo zelebriert wurde, folgte der energische Wunsch „Ein Bier!“ von Lüderitz. Der gemischte Chor des Gesangsvereins Eichenkranz Dauernheim ließ gemeinsam mit einigen Mitgliedern seines Jugendchores „Cher(t)ies“ Peter Maffays Musicalsong „Nessaja“ erklingen und bot anschließend das Zulu-Gospel „Uyincwele Baba - You are Holy, My Lord“ mit Sologesang dar. Der Männergesangsverein Liederkranz Ober-Mockstadt zeigte Spielmanns-Galanterie mit dem Minnelied „Komm, Geselle mein“ und gewährte Einblick in erheiternde Chor-Interna mit „Wir sind die alten Säcke“ von Thibaud.

Der Sängerkranz Nidda befindet sich erst seit einem knappen Jahr unter der Leitung von Thomas Kiersch - mit dem sehnsuchtsvollen Missouri-Song „Oh Shenandoah“ und dem Grand-Prix-Song „Eres tú“ von 1973 bewies man jedoch eindrucksvoll, wie gut man sich bereits aneinander gewöhnt hat. Unter Hinzunahme weiterer Sänger bildete sich anschließend ein Teil des Projektchores, der Anfang Dezember unter Thomas Kiersch die „Missa Brevis“ von Jacob de Haan auf-führen wird, und brachte als Kostprobe das festliche „Kyrie“ zu Gehör. Die Konzerte wer-

den am Samstag, 1. Dezember, in Windecken, und am Sonntag, 2. Dezember, 18 Uhr in der Katholischen Liebfrauenkirche Nidda stattfinden.

Mit dem witzigen Song „Das Rendezvous“ von Oliver Gies (Gruppe Maybebop), inklusive brennender Tischdecke, und Hubert von Goiserns melancholischem „Weit, weit weg“ beschloss der Crossover-Chor, bestehend aus jungen Mitwirkenden aller Kiersch-Chöre, den ersten Teil des Abends.

Der zweite Teil gehörte den Chor-Kombinationen und einem zum Schluss hin immer mächtiger werdenden Klangbild, das schließlich im Aaronitischen Segen „The Blessing of Aaron“ gipfelte. Im Anschluss blieb man noch wie in einer richtigen Familie beisammen und genoss kleine Zugaben der einzelnen Chöre. So recht schien tatsächlich auch nach drei Stunden vollem Programm niemand mit dem Singen aufhören zu können und zu wollen - auch dies nicht zuletzt ein Pluspunkt für den Chorleiter.

Durch das Programm führten neben Helmut Hejny und Christa Spamer Vertreter der jeweiligen Chöre, darunter überwiegend die Vorsitzenden, die sich zum Abschluss noch zu einem Erinnerungsfoto um Thomas Kiersch gruppieren. *Inge Müller*

Sängerkreis Limburg | Carpe Diem

Frauenklänge im Dom

„Carpe Diem“ beschenkte die Zuhörer mit einem großartigen Konzert

Mächtig und kraftvoll, fordernd und flehend, aber auch sanft, filigran und zerbrechlich, das waren die Frauenklänge, die am Samstagabend im Limburger Dom zu hören waren. Zum 20. Geburtstag hatte der Frauenchor Carpe Diem mit seinem Chorleiter

Jürgen Faßbender sich und den Hörern im vollbesetzten Gotteshaus ein wunderbares Geschenk gemacht.

Limburg. Fünf Ensembles, die sicher zu den besten deutschen Frauenchören Deutschlands gehören, haben in einem

besonderen Projekt den Sommer über ein Konzertprogramm erarbeitet, wie man es wohl nur selten geboten bekommt. Außer dem Jubiläumsschor waren die Mädchenkantorei am Hohen Dom zu Limburg mit Domchordirektorin Judith Schnell, Cantilena Überherrn mit Chorleiterin Marita Grasmück-Fetik, Cantus Novus Ulm mit ihrem Dirigenten Helmut Steger und Charisma Dreieich mit Chorleiter Martin Winkler mit von der Partie.

Das Ungewöhnliche war dabei nicht nur die reine Frauenvokalmusik, sondern dass die Chöre bis auf eine Ausnahme alle Stücke gemeinsam sangen. Einen so klangstarken Frauenchor in dieser überragenden Qualität zu erleben, ist für alle Beteiligten, Sängerinnen, Chorleiter und natürlich die Zuhörer etwas Besonderes.



Dirigent Jürgen Faßbender in seinem Element: Sein Frauenkammerchor „Carpe Diem“ hatte wunderbare Gratulanten. *Foto: Sascha Braun.*

Musikalische Messe

Was die Damen im Dom gestalteten, könnte man als eine Art musikalische Messe zum Thema Frieden interpretieren. Liturgische Bestandteile wie Kyrie und Agnus Dei zu Beginn und am Schluss markierten Eckpunkte dieser Feier. Beide Werke stammten aus der „Peace Mass“ von Bob Chilcott.

Während sich das Kyrie aus einem gregorianischen Gesang zu einem ruhigen, flächigen Chorklang mit wabernder Orgelbegleitung entwickelte, ging das Agnus den umgekehrten Weg. So schloss sich am Ende des Abends ein Kreis sowohl in geistlicher als auch in musikalischer Hinsicht.

Das lebhaftes Gloria aus der „Missa piccola“ der Australierin Sandra Milliken in der Mitte des Konzerts dagegen war gänzlich jetztzeitig mit frischen Jazzeinflüssen und einer wie improvisiert wirkenden Saxophonbegleitung. Eingerahmt von den Messebestandteilen erklang zum Beispiel Gotteslob, mal kraftvoll wie im „Alleluia“ von Randall Thompson, mal sphärisch schwebend in „O Lux“ des Zeitgenossen Martin Folz oder in kunstvoller Mehrchörigkeit wie in „Laudate Dominum“ von Georg Aichinger.

Erstaunlich, wie sich die Stimmen aus unterschiedlichen Ensembles zu einem harmonischen Ganzen fügten und den Dom mit Wohlklang erfüllten. Selten hört man Frauenstimmen in solcher Perfektion. Ein ausdrucksstarker Programmteil war der großen Frauengestalt der katholischen Kirche, der Heiligen Maria, gewidmet. Hier wurde musikalisch aufgeräumt mit einem süßlichen, engelgleichen Marienbild. Natürlich gab es auch die verkärten Passagen wie im Ave Maria von Gustav Holst.

Variante reich dagegen erschien die Gestalt der Heiligen in der „Litanie de la Vierge Noire“ von Francis Poulenc. Sie wurde gleichermaßen als machtvolle Königin und Kämpferin wie auch als reine Jungfrau oder Trösterin aller Schwachen besungen.

Bei den technisch außergewöhnlichen anspruchsvollen Kompositionen zeichnete sich der über 100 Stimmen starke Chor durch selbst in extremen Lagen entspannte und elastische Tonbildung und höchst differenzierte Gestaltung aus.

Mystische Wirkung

Ein besonderes Hörerlebnis boten die beiden von der Orgel empore singenden Solistinnen Hannah Gries und Felicia Hillerich bei „O salutaris hostia“ des baltischen Komponisten Eriks Esenvalds, deren klare Stimmen sich über die ruhig fließenden Klänge des Chores erhoben.

Riesiger Beifall am Ende des außergewöhnlichen Abends hatte als Zugabe ein Klangereignis von geradezu mystischer Wirkung zur Folge. Für „Natt över jorden“ der schwedischen Komponistin Karin Rehnquist stellten sich die Sängerinnen rund um die Kirchenbänke im Dom auf und hüllten die Hörer mit den sphärischen Tönen dieses traumhaften Nachtgesangs in Wohlklang. Schade, dass der Abend damit endete.

Anneke Jung
Nassauische Neue Presse

Kreis-Chorverband Dieburg | „Germania“ Eppertshausen

Gesangverein „Germania“ 1890 e. V. Eppertshausen



Anlässlich der Eröffnung der neuen Bürgerhalle veranstaltete der 45 Sänger zählende Männerchor des Gesangvereins „Germania“ Eppertshausen ein viel beachtetes Konzert unter dem Motto „... von der Liebe und dem Wein“. Anspruchsvolle Männerchorliteratur, eine hervorragende Sopranistin, ein Rezitator, der gekonnt zum Nachdenken anregende, aber auch heitere Geschichten über die Liebe und den Wein erzählte, boten den richtigen Rahmen für dieses besondere Konzert unter der Gesamtleitung von Hans Dieter Müller. Zum Schluss gab es langanhaltenden Beifall und „Standing Ovation“ für einen genussreichen Abend.

sk

Sängerkreis Büdingen | Rommelshausen

Konzertreise nach Barcelona war ein voller Erfolg



Zahlreiche Mitglieder der Ruth'schen Freien Sängervereinigung aus Rommelshausen nahmen an einer Konzertreise nach Barcelona teil. Diese Reise, so wird berichtet, war ein voller Erfolg und ein verdienter Höhepunkt nach intensiven Vorbereitungen, die über ein Jahr gedauert hatten. Ein Projektchor, in dem Akteure aus fünf verschiedenen Chören des Chorleiters ADC Michael Schnadt zusammenkommen, hatte sich auf die Aufführung des Gospelatoriums „Prince of Peace“ vorbereitet. Außerdem studierte der Chor einzelne der Stücke der Opern-Collage „L'home del paraigua“ ein, die Joan Martinez Colas - ein Freund des Chorleiters aus Barcelona - komponierte. Der musikalische Teil war geprägt durch das Zusammentreffen der Ruth'schen Sängervereinigung und des gastgebenden Chores, ergänzt durch ein Orchester aus Tarragona. Für alle Beteiligten wurden die Konzerte im Teatre Metropol Tarragona und in der Kirche Bonanova ein großer Erfolg. Auch das Rahmenprogramm mit touristischen Erlebnissen dürfte unvergessen bleiben.

sk

Zwei Vereine – Ein Konzert

Nach 132 Jahren veranstalteten die Gesangsvereine „Germania“ und „Harmonie“ Großen-Linden erstmals ein gemeinsames Konzert. Unter dem Motto „2 Vereine - 1 Konzert“ hatten beide Vereine dazu in die TV-Halle eingeladen.

Über 250 Zuhörer waren mit dabei, um die 110 Sängerinnen und Sänger während des zweieinhalbstündigen und alle Facetten des Chorgesangs bietenden Konzerts zu verfolgen, bei dem vom fünfjährigen „Germania“-Spatz bis zum Ehrevorsitzenden der „Harmonie“, Walter Zörb, mit seinen 93 Jahren, ein außergewöhnlich großes Altersspektrum vertreten war. Dem „Harmonie“-Vorsitzenden Herbert Seipp war es zu verdanken, dass ein solches Ereignis überhaupt zustande kam. Auch er wenn sich an diesem geradezu historischen Konzertabend im Hintergrund hielt, so dankte „Germania“-Vorsitzender Erhard Köhler ihm ebenso, wie den vier beteiligten Chorleitern und den Zuhörern.

Das Konzert hatte viel mehr zu bieten als das Motto versprach. Die beiden traditionsreichen Gesangsvereine 1850 „Harmonie“ und „Germania“ 1879 Großen-Linden brachten neben einem gemeinsamen Großchor immerhin neun verschiedene Chöre auf die Bühne. Vor dieser postiert war die durch das Programm begleitende „Oliver-Seiler-Band“.

„Zwei Vereine - zwei Moderatoren - ein Konzert“, hätte auch als Motto ausgegeben werden können, wie die beiden durch das Programm geleiteten Wolfgang Hoth („Germania“) und stellvertretender „Harmonie“-Vorsitzender Thorsten Kunz flachsten. Beide bezogen zudem auch noch die TV-Halle in ihre Überlegungen der Besonderheiten mit ein, denn für diese sei dieses erste große Konzert nach ihrem Wiederaufbau auch ein

besonderes Ereignis.

Bereits im Mai hatten beide Chöre mit der gemeinsamen Probenarbeit für dieses Konzertereignis begonnen - und diese gemeinsamen Singstunden zahlten sich aus. Dabei wurde unterschiedlich mal nur alle Frauen oder alle Männer geprobt - und das besondere gesangliche Zusammenwirken bekamen die Zuhörer gekonnt geboten. Das auf der Bühne aufgebaute Stufenpodest bot zudem auch einen idealen Blickfang, konnten doch die unterschiedlichen Zusammenspiele bestens verfolgt werden. Unter der Leitung von „Germania“-Chorleiterin Adriana Pop eröffneten die Sänger und Sängerinnen der beiden „Germania“-Chöre und des Gemischten Chores der „Harmonie“ gemeinsam mit „Wohlauf ihr Gäste“ von Erasmus Widmann, einem deutschen Komponisten aus dem 17. Jahrhundert.

Nicht den Premieren-Auftritt, aber den ersten großen unter ihrem neuen Chorleiter Dirk Heinlein, nach dem Debut beim diesjährigen Germania-Grillfest, hatten die „Germania“-Spatzen, der einzige Kinderchor im Stadtgebiet. Die 17 Nachwuchssänger waren zu hören mit „Give me Five“ - gib mir 5 Sinne - (Siegfried Fletz und Daniela Dicker) und „I Like“, von David Jost und Robin Grubert, mit Gitarrenbegleitung des Chorleiters und von den „Großen“ gesungen, quasi als Zugabe, „Alles nur geklaut“ von der Band „Die Prinzen“. Der Nachwuchschor wurde dafür mit viel Beifall bedacht. Es folgte der „Germania“-Männerchor mit „Ins Heu“, Satz: Klaus Ochs, und „Slowenischer Weinstrauch“ (Satz: Walter Pappert), mit Wolfgang Hoth als Solist. Der „Germania“-Frauenchor schloss sich mit drei Liedern an, „Und die Lieb ist ein Bach“ (Heinrich Seyfried), „Die Glocken von

Stella Maria“ (H. Grobe/A. Zehnpfennig) und den Zulu-Song „Siyahamba“.

Frauen- und Männerchor brachten dann gemeinsam das spanische „Te Quiero“ (Alberto Favero), ein Liebeslied aus Argentinien, zu Gehör. Aus den Kehlen von „Germania“ und „Harmonie“-Männern erklang in einem gemeinsamen Vortrag zum Abschluss des ersten Teils der „Jägerchor“ aus der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber. Nach der Pause erfreute der von Arndt Roswag geleitete „Salto Vocale“-Chor der „Harmonie“ mit Elton Johns „Circle Of Life“ aus dem Musical „König der Löwen“ und dem Abba-Hit „Thank You For The Music“ die Zuhörer und machte dabei bereits Werbung für sein im kommenden Monat anstehendes eigenes Konzert zum 15jährigen Chorjubiläum. Unter seinem Chorleiter Daniel Sans brachte der Gemischte Chor der „Harmonie“ vier Lieder, Freddy Quinns „Heimweh“ mit einem „Shanty-Chor-Solo“ von Günter „Freddy“ Seth, das „Wolgalied“ aus der Operette „Der Zarewitsch“ von Franz Lehár, mit dem gefühlvollen Tenor-Solo des Chorleiters, zu Gehör. Die weiteren Beiträge waren „Das gab's nur einmal“ (Satz: W. Siegler), einst gesungen von Zarah Leander, und „Schau, was Liebe ändern kann“, aus dem Andrew-Lloyd-Webber-Musical „Aspects of Love“, arrangiert von Oliver Seiler, dem Bandleader an diesem Abend.

Im Zusammenspiel der Frauen beider Vereine waren „Bei mir bist du schön“, ein Swing-Stück, das 1938 durch die Andrews Sisters bekannt gemacht wurde, und „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“ sowie beim gemeinsamen Auftritt der Männer beider Vereine „In der Straße wohnst Du“, beide Titel aus dem Musical „My fair Lady“ von Frederick Loewe, zu hören. Zum Abschluss erklangen im gemeinsamen Gesang aus Andrew Lloyd Webbers Musical „Cats“ der bekannte Song „Mondlicht“, sowie „Conquest of Paradise“ von Vangelis, aus dem Film „1492 - Die Eroberung des Paradieses“. Dieses zusammen mit der Oliver-Seiler-Band phänomenal dargebotene Stück wurde von den Zuhörern nochmals lautstark als Zugabe gefordert. Zuvor dankte Köhler ganz besonders den vier beteiligten Chorleitern, sowie den beiden Moderatoren und der Band und betonte, dass die Organisation und Probenarbeit der vergangenen Zeit zu einem ganz besonders schönen Konzertabend geführt haben.



Der „Liederkranz“ Gammelsbach feierte „Ein Fest der Freude“

zu seinem 100-jährigen Jubiläum in der „Alten Turnhalle“ in Beerfelden

Im Dezember 2011 hat der Chor mit dem Konzert „Winterwunderland“ in der Kirche in Gammelsbach das Jubiläumsjahr „eröffnet“. Im Mai 2012 ging es weiter mit vielen Offiziellen bei einem unterhaltsamen Kommerzabend in Gammelsbach.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres feierte der „Liederkranz“ Gammelsbach am 12. 10. und 13. 10. 2012 mit befreundeten Chören.

Die „Alte Turnhalle“ in Beerfelden bildete eine schöne Kulisse für das 100-jährige Jubiläum. Es war alles bestens vorbereitet, als die Sängerinnen und Sänger der auftretenden Chöre und die zahlreichen Zuhörer eintrafen. An beiden Abenden bekam der gastgebende Verein viel Lob für die stilvolle Ausgestaltung des Festsalles.

Mit dem Lied „Wir feiern ein Fest der Freude“ eröffnete der Jubelchor zusammen mit den reizenden Festdamen Jasmin Denniger, Sophia und Christin Neuer, Klara Seeh, Chantal Jahn und Melissa Stellwag die Abende. Die erste Vorsitzende, Ingrid Reinschild, hieß die Gäste, die zum großen Teil auch gleichzeitig die Akteure auf der Bühne waren, herzlich willkommen. Sie freute sich, dass so viele nach Beerfelden gekommen waren. Sie gab einen kurzen Einblick in die Historie des „Liederkranz“ mit einigen lustigen, früheren Begebenheiten. Passend dazu war im Foyer eine Bildergalerie zu sehen.

Mit zwei Liebesliedern und einem Weinlied leitete der „Liederkranz“ über zum Motto des Abends „Liebe und Wein“.

Nun gehörte die Bühne den Gastchören. Es sangen: MGV Liederkranz Dielbach, MGV Igelsbach mit Männer- und Frauenchor, GV Sängerkranz Schöllnbach, MGV Schollbrunn, Odenwälder Volkskunstkreis Beerfelden, MGV Eintracht Falken-Gesäß, MGV Olfen, MGV Eintracht-Liederkranz Sensbachtal und Waldeslust Scharbach. Die den Gammelsbachern gut bekannte Susanne Hofmann-Rettig, die am Mannheimer Theater engagiert ist, begleitete als Solistin den Chor aus Scharbach. Ihr glockenheller Sopran begeisterte alle.

Der Dirigent im Gründungsjahr 1912 war Lehrer Klein. Als Überraschungsgast kam dessen Enkel auf die Bühne. Uwe Friedrich aus Babenhausen war durch die Liederkranz-Homepage auf das Jubiläum aufmerksam geworden. Er erzählte von seinem Großvater, den er als Kind noch erlebt hat und von dem er viel gelernt habe.

Am Samstag lautete das Motto „Sing and



Swing“. Wieder eröffnete der „Liederkranz“ den Abend mit zum Motto passenden Liedern. Ingrid Reinschild begrüßte die Gastchöre: MGV Sängervereinigung Bullau, Right Now Eberbach, MGV Frohsinn Hetzbach, MGV Liederkranz Kortelshütte, MGV Langen-Brombach, Liederkranz Stockheim, MGV Liederkranz Ober-Hainbrunn, MGV Rothenberg und den GV Concordia aus Abenheim, der die weiteste Anreise hatte.

An beiden Tagen kam das Highlight des Abends durch den Mittelgang der Halle geschlurft: Die „Senioren-Boy-Group“!!! Sie schafften es gerade so auf die Bühne. Die Chorleiterin versuchte mit viel Humor, den Jungs den Anfangston des Liedes beizubringen. Nach dem dritten Anlauf trafen sie endlich den richtigen Ton. Dann fingen sie bravurös und lautstark an zu singen: „Ja, wir sind die alten Säcke“. Hinter den mit Zylinderhut, Schiebermütze, Frack und karierten Jacken bekleideten Männern verbargen sich die Sänger des „Liederkranz“. Der lustige Text des Liedes brachte die Zuhörer zum Lachen und Mitklatschen. Die geforderte Zugabe wurde gerne gewährt.

An beiden Abenden führte Torsten Johann aus Gammelsbach gekonnt durch das Programm. Er brachte durch seine kurzweilige und angenehme Ansage die Chöre hervorragend zur Geltung.

Die Gäste aus Nah und Fern hatten sehr gute und unterhaltsam vorgetragene Lieder in ihrem Gepäck. Für alle Musikbegeisterte waren es erlebnisreiche Abende in angenehmer Atmosphäre. Ingrid Reinschild richtete Dankesworte an die vielen fleißigen Helfer und an die zahlreichen Spender. Ebenso dankte sie der Dirigentin, Karin Conrath, für die hervorragende Arbeit im Jubiläumsjahr. Mit einem gemeinsamen Lied endete an jedem Abend die Veranstaltung.

www.liederkranz-gammelsbach.de

HR-Chorfest der Weihnachtslieder

Die Sendezeiten für das Chorfest der Weihnachtslieder sind, wie folgt:

**So 16. 12. 2012, 20:15 Uhr,
hr-fernsehen**

**So 23. 12. 2012, 14:45 Uhr,
hr-fernsehen**

**Mo 24. 12. 2012, 18:00 Uhr,
hr-fernsehen**

MGV-Experiment „Men around the world“ untermauert Erfolgsstrategie mit fulminantem Finale *Feuerwerk kreativer Chorideen*

MÜNSTER - Sind singende Männer im Traditionschor eine aussterbende Spezies? Bundesweit legen Negativtrends diese Befürchtung nahe.

Die 84 Sänger des Chorprojekts „Men around the world“ traten in signalfarbenen, scharlachroten Hemden und mit flottem Repertoire auf.

Nicht so in Münster, wo einer der ältesten Vereine ganz neue Wege ging: „Men around the world“ ist Titel eines geglückten musikalischen Experiments des MGV 1845 Münster. Beim fulminanten Finale entfachten rund 90 Männer am Wochenende in der vollbesetzten Kulturhalle ein musikalisches Feuerwerk.

Die Spannung war greifbar. 562 Gäste harrten mucksmäuschenstill in Erwartungshaltung auf ihren Plätzen. Dann lüftete sich der Vorhang in der Kulturhalle und enthüllte die Protagonisten eines ungewöhnlichen Experiments: die 84 Sänger des Chorprojekts „Men around the world“. In signalfarbenen, scharlachroten Hemden intonierte mit geballter Sangeskraft das Ensemble sogleich ein kraftvolles Werk, das einst die Top-Ten der Popszene beherrschte: Dschingis Khan. Unter Leitung von Gerd Zellmann wurde das Publikum mit auf eine erfrischende, musikalische Reise genommen.

Mit dem traditionellen Chorrepertoire hatte dieses Programm dann auch nichts gemein: Harry Belafonte und Phil Collins, Katja Ebstein und die Beach Boys, ja selbst die Ärzte, Simon & Garfunkel und die Toten Hosen lieferten mit ihren Erfolgsstücken die Grundlage für das facettenreiche Abendprogramm.

In mehrfacher Hinsicht hatten die Gastgeber, der Männergesangverein Münster, der das Männerchorprojekt vor neun Monaten aus der Taufe hob, moderne Elemente in das Konzert einfließen lassen. Mit traditionellen Begrüßungsreden wurde ebenso gebrochen, wie mit Ansprachen von Vereinsvertretern oder offiziellen Gemeindevertretern. Stattdessen führte in Gestalt des HR-Moderators Heinz Günter Heygen ein Profi durch das Programm.

Auf einer Großleinwand lieferten Natur- und Tieraufnahmen zu den entsprechenden Liedern stimmungsvolle Eindrücke. Und im Foyer waren lokale Gastronomen mit ihren Leckereien für das leibliche Wohl der Gäste zuständig. Rund 1000 Menschen genossen das rundum gelungene Kulturereignis, das am Sonntag fortgesetzt wurde. Die Premiere am Samstagabend war bereits Wochen zuvor ausverkauft.

Im Rampenlicht standen an zwei Tagen 32 Neulinge der Chorszene ebenso wie langjährige MGV-Sänger, die ihr Hobby teilweise seit einem halben Jahrhundert pflegen. Geeint wurde die Truppe von der Freude, in diesem Projekt etwas Neues auf die Beine zu stellen. In 37 Proben, darunter zwei ganztägige, wurden Talente gebündelt und Stimmen geschliffen.

„Mut, Kreativität und Innovationsfreude“, bescheinigte der Moderator dem Projekt, dessen Erfolg sich sicherlich aus neuen gesellschaftlichen Herausforderungen ableitet. Menschen, teilweise stark in den Beruf eingebunden, projektbezogen auf ein Ereignis zu konzentrieren, mag hier stärker gezo-

gen haben, als das traditionelle Vereinswesen. Und doch waren bewährte Komponenten ebenso Erfolgsgaranten. So das Mitwirken Gerd Zellmanns, seit fast 25 Jahren Leiter des MGV, der die unterschiedlichen Stimmen zu einem klangvollen Ensemble bündelte, langjährige Vereinsmitglieder, die sich für ein neues Projekt begeisterten. Und nicht zuletzt viele Ehrenamtliche die hinter den Kulissen zum Gelingen des Abends beitrugen.

Ursula Friedrich



Chorwochenende im Taunus *Singen im Grünen*



Probenwochenende

große und helle Proberäume für bis zu 80 Sänger/innen

Chorreise

gerne stellen wir Ihnen ein attraktives Rahmenprogramm zusammen



84 Betten, Seminarräume für Einzelproben, Kegelbahn & Bar

Ihr **★★★** Chor-Hotel
im Taunus
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel. 0 61 72 / 71 06-121
Fax 0 61 72 / 71 06-313
www.taunustagungshotel.de
TaunusTagungshotel@agrinet.de

... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ...

60 Jahre Frauenchor „Bermissima“ Bermbach:

Rückblick, Ausblick – und jede Menge Gegenwart

Der Anlass ist einmalig: Einer der ältesten Frauenchöre Hessens feiert seinen 60. Geburtstag und dazu hat „Bermissima“ Bermbach jede Menge Gäste in die Sängerkirche des Waldemser Ortsteiles eingeladen. „Fein sein, beieinander bleiben“ – mit diesem Volksliedsatz aus den Alpen eröffnete der aktive und erfolgreiche Frauenchor den Festnachmittag, der natürlich ganz im Zeichen des Gesangs stand, und widmete sich gewissermaßen einer kleinen Retrospektive auf die Musik der Anfangszeit des Chores, der 1952 von 43 jungen Mädchen und Frauen aus der Taufe gehoben wurde. Vom Liedgut her stand der Frauenchor Bermbach, wie er schlicht bis 2004 hieß, zunächst ganz in der Tradition der Gesangsvereine, die als Männer-Gesangsvereine in den fünfziger Jahren schon auf eine etwa hundertjährige Geschichte zurückblicken konnten: Volkslieder, Chorsätze von Friedrich Silcher wurden gesungen. Mit einem kleinen Augenzwinkern singen die Choristinnen des heutigen „Bermissima“ noch einmal die Lieder der damaligen Zeit: perfekt in der Intonation, mit ausgewogenem Gesamtklang und mit pfiffigen Ideen in der Interpretation.

Haben Frauen erst Mitte des 20. Jahrhunderts angefangen zu singen?, mochte sich der eine oder andere Gast des Festnachmittags gefragt haben. Natürlich nicht. Gleichwohl war es lange Zeit verpönt und galt als unschicklich, dass Frauen öffentlich vor einem Publikum singen. So dauerte es bis über den zweiten Weltkrieg hinaus, dass sich in Hessen die ersten Frauenchöre gründeten. Die Bermbacher Frauen waren ganz vorn dabei und taten dies vollkommen unabhängig vom bestehenden Männergesangsverein. Und das ist auch noch heute so. Darauf sind die Frauen von „Bermissima“ besonders stolz. Über 70 Mitgliederinnen zählt der Chor. Aktive Sängerinnen sind es zurzeit 25. Und die haben sich vor allem musikalisch einen ganz hervorragenden Namen erarbeitet, haben Preise und Anerkennungen bei Wettbewerben und Leistungssingen erworben und haben einen vollen Terminkalender mit Auftritten im Dorf und der näheren und weiteren Umgebung.

Viele Jahre leitete Brigitte Schlaud den Bermbacher Frauenchor, danach Arnulf Reinhardt. Seit 2003 ist Enikő Szendrey Chorleiterin bei „Bermissima“ und hat das Ensemble zu einem anspruchsvollen Chor geformt, der ausschließlich Literatur singt, die für Frauenchor geschrieben wurde. Fanny und Felix Mendelssohn-Bartholdy gehören zu den Komponisten ihres Repertoires, Robert Schumann, Johannes Brahms, sowie



der heute eher unbekanntes Komponist der Spätromantik Heinrich von Herzogenberg, der in Wiesbaden begraben ist. Auch Werke des kürzlich verstorbenen Frankfurter Komponisten Richard Rudolf Klein gehören in das Repertoire des Chores, die Jazz-Messe von Bob Chilcott und die Messe d-moll von Peter Cornelius. „Bermissima“ hat eine großartige Entwicklung vom Dorfchor zum Kammerchor genommen. Beredtes Zeugnis davon gaben die drei anspruchsvollen Abschlussstücke von Herzogenberg auf Texte von Goethe und Paul Heyse.

Ehrungen durch die Frauenbeauftragte des Hessischen Sängerbundes Andrea Hermes-Neumann und ein Glückwunsch des Rheingau-Taunus-Kreises durch die Kulturbeauftragte des Kreises Martina Pawusch, die gleichzeitig die Schirmherrschaft des „Bermissima“-Jubiläums übernommen hatte, rundeten das offizielle Programm ab, das im Ganzen eine Hommage an das Engagement der Frauen war und gleichzeitig auch ein humoriger Rückblick auf die vergangenen 60 Jahre unter dem selbstgewählten Motto „Unverstimmt gut“. *Idsteiner Zeitung*

Sängerkreis Offenbach | „Eintracht“ Sprendlingen

Fulminantes Konzert zum Eintracht-Jubiläum



Der Gesangsvereine „Eintracht“ Sprendlingen feierte 2012 ein besonderes Jubiläum. Vor 150 Jahren wurde der Verein gegründet, der damit zu den ältesten der Region zählt. Der Vorstand hatte sich vorgenommen, einmal etwas anderes als vielfach üblich zu begehen. Statt Sängerwettbewerb und vieler Reden veranstaltete der Chor im Jubiläumsjahr lieber zum Teil hochkarätige Konzerte. Den Höhepunkt bildete ein Festkonzert im großen Saal des Dreieicher Bürgerhauses. Außer dem gastgebenden Chor „Dreieicher SingFoniker“ sangen die Chöre Susgo Offenthal, die Götzenhainer Kantorei, „d’a Chor“, „tonArt“ und „Voices of Joy“. Damit vereinigten sich gut 150 Sängerinnen und Sänger aus sechs Chören auf der Bühne. Zu Recht hatte man deshalb das Motto „150 Jahre- 150 Stimmen“ gewählt. Der Operntenor Thomas Löffler sorgte für manche Höhepunkte. Als sicherer Begleiter am Flügel fungierte Klaus Cutik, der mit einem Prélude von Rachmaninow als Solist brillierte. Martin Winkler hatte die Gesamtleitung.

sk

10 Jahre Kinderchor Voice Paradise

Der Gemischte Chor Frohsinn geht mit großen Schritten dem Festjahr 2013 entgegen. Die kleinen Sängerinnen und Sänger feiern aber schon dieses Jahr, nämlich das 10-jährige Bestehen des Kinderchores Voice Paradise. Die Leitung vom Kinderchor übernahm 2002 der Dirigent Jörg Welker, der noch bis heute den Kindern mit viel Spaß und Engagement das Singen näher bringt.

Das Fest wurde am 10. November 2012 groß gefeiert. Der Verein lud mehrere Kinderchöre aus nah und fern ein. Insgesamt 140 Kinder waren gekommen, um mit den Kids vom „Frohsinn“ zu singen und zu feiern. Folgende Chöre brachten begeistert mehrere Lieder zu Gehör, die nur unter großem Applaus der restlichen Zuhörer von der Bühne gehen durften:

*Kinderchor des GV Concordia
1839 Nieder-Wöllstadt*

*Kinderchor des GV Eintracht
1863 Ober-Wöllstadt*

*Wölfersheimer Strolche des
GV Eintracht 1912 Wölfersheim*

Kinderchor aus Wehrheim/Usingen

*Kinderchor des Gemischten Chores 1883
Burkhards „Niddatalspatzen“*

Sternschnuppen des

GV Harmonie Holzheim

Melody Kids des GV Concordia

1853 Rockenberg e.V.

Als Dank bekamen alle Kids einen Muffin mit dem Frohsinn-Smile. Von den Chören wurden Fotos gemacht, die in einer Fotocollage mit allen Kinderchören als Geschenk nachgereicht wird.

Der 1. Vorsitzende Gerhard Häuser hatte gleich vier Kinderchorkinder des Jubiläumschores für 3-jährige aktive Mitgliedschaft zu ehren. Ebenfalls gratulieren wollte die 2. Vorsitzende vom Hausberg-Wettertal-Sängerbund Heike Leander, Bürgermeister der Stadt Butzbach Michael Merle, sowie Ortsvorsteher von Nieder-Weisel Otto Bill.

Der Nachmittag für die Kids klang bei Kinderschminken, einer Bärenjagd und dem Abtanzen in der Frohsinn-Mini-Disco aus.

Bilder der Veranstaltung und Infos zum Verein gibt es unter: frohsinn-niederweisel.de
Susanne Jung

150 Jahre Chorgesang in Hattenheim

Dies war das Thema und der Titel der Festschrift unter dem der Männergesangverein aus Hattenheim sein großes Sängerfest in einem Festzelt in den Rheinanlagen vom 24. bis 26. August gestellt hatte.

Schon einen Sonntag vorher hatte der MGV zu einem festlichen Empfang für die akademische Feier in den Festsaal des ehemaligen Gasthauses Noll (heute Vinothek Weinpunkt) eingeladen. Für diese Feierstunde konnte kein würdigerer Rahmen gefunden werden als dieser Ort. Wurde doch genau in diesem Gasthaus vor nunmehr 150 Jahren am 8. September 1862 der MGV Hattenheim aus der Taufe gehoben, als sich bereits 60 Männer zur Pflege des deutschen Liedes und der Geselligkeit zusammenschlossen. Damit ist der MGV sogar wenige Tage älter als der Deutsche Chorverband, der als Deutscher Sängerbund am 21.09.1862 in Coburg gegründet worden ist.

Der 1. Vorsitzende des MGV Hattenheim, Volker Nassenstein, konnte als Ehrengäste den Präsidenten des Hessischen Sängerbundes, Herrn Claus-Peter Blaschke, den Landrat der Rheingau-Taunus-Kreises, Herrn Burkhard Albers, den Bürgermeister der Stadt Eltville, Herrn Patrick Kunkel, und daneben noch zahlreiche Gratulanten des Rheingauer Chorverbandes und der Ortsvereine begrüßen.

Der Präsident des HSB nahm mit sichtlicher Freude die Ehrung des Jubiläumsvereins wahr und überreichte die Ehrenurkunden des DCV und des HSB an den 1. Vorsitzenden. Er zollte Dank und Anerkennung dem Verein, dem Vorstand, den Sängern und allen, die in der Vergangenheit über einen so langen Zeitraum Verantwortung getragen haben und so nicht nur eine Tradition bewahrt, sondern auch immer kulturelle sowie soziale und gesell-

schafts-politische Aufgaben und bewältigt haben. Mit einer besonderen Überraschung wartete Landrat Albers auf, der von seinem Verein sprach, wohnt er doch seit einigen Jahren in Hattenheim und ist Mitglied des MGV geworden.

Er zeichnete den 1. Vorsitzenden, Volker Nassenstein, der dem MGV im Jubiläumsjahr schon 25 Jahre vorsteht, mit dem Landesehrenbrief des Landes Hessen aus. Damit würdigte er nicht nur dessen ehrenamtliches Engagement im Vorstand des MGV, sondern auch dessen gesamte musikalische Karriere, die schon mit acht Jahren 1950 im Eltviller Knabenchor begann. Später wechselte er in den Männerchor und singt seit 1968 im MGV Hattenheim. Seit 1976 singt er auch gleichzeitig bei den Eltviller Kellergeistern, deren Vorsitz er seit einigen Jahren ebenfalls noch übernommen hat. Als ausgebildeter Sänger hat er mit seiner schönen Baritonstimme den Klangcharakter des Chores stark beeinflusst und war an der musikalischen Entwicklung (seines) unseres Chores immer interessiert und beteiligt.

Der Bürgermeister von Eltville hob besonders die kulturelle Bereicherung durch den MGV für den Stadtteil Hattenheim der Stadt Eltville und der Region hervor und dankte all jenen, die sich immer für diesen Verein engagiert haben.

Vorausgegangen war dem festlichen Empfang ein Friedhofsgang der Sänger sowie ein ökumenischer Gottesdienst in der Hattenheimer Pfarrkirche.

Zum Festbeginn am Freitag wandte sich der MGV zunächst an ein junges Publikum und bot diesem mit der hr 3-party eine attraktive Veranstaltung. Die nächsten beiden Tage

standen dann überwiegend im Zeichen der Chormusik. Weil die Zahlen der Sängerebene mit Freundschaftssingen in den letzten Jahren stark abgenommen haben, waren die Verantwortlichen beim MGV doch sehr angetan von der guten Resonanz der Gesangsvereine aus dem Rhein-Main-Gebiet, dem Taunus und den angrenzenden Regionen, von denen fast 60 Vereine mit über 1700 Sängerinnen und Sängern der Einladung des MGV gefolgt waren.

Mit dem Lied: „Musik erfüllt die Welt“, eröffnete der Chor des Jubiläumsvereins das erste von drei Freundschaftssingen am Samstagnachmittag. Danach war das Festzelt und die kleine Welt von Hattenheim wirklich mit Musik erfüllt. Viele aufgetretene Chöre boten exzellente Leistungen und die Freude am Singen war bei allen spürbar. Wunderbar war die Erfahrung, wie sehr Musik verbindet. Die Sängerinnen und Sänger aus den verschiedensten Orten verstanden sich auf Anhieb. Das hat bestimmt nicht nur an dem guten Hattenheimer Festwein gelegen. Auch wenn die Tendenz der Chöre zu gemischten Chören neigte, waren die Männerchöre bestens vertreten und erwiesen sich wieder als eine äußerst versierte und standhafte Gattung (Hess. Chorspiegel Heft 3/2012, S. 6).

Wenn der MGV nun nach dem Sängerfest mit drei Freundschaftssingen ein Fazit ziehen soll, dann kommt er trotz der vielen behördlichen Auflagen und des enormen logistischen Aufwands zu einem positiven Ergebnis. Es war ein wahres Freundschaftsfest.

Allen angereisten und aufgetretenen Chören gilt der Dank des MGV Hattenheim ebenso wie dem Publikum, das die Auftritte aller Chöre gleichermaßen mit viel Beifall bedachte.
Ingwald Gessner

Die Carusos

Qualitätsmarke für Kindertageseinrichtungen

Der Deutsche Chorverband verleiht Kindertageseinrichtungen, die sich in besonderem Maße im musikalischen Bereich betätigen und beispielhaft – vor allem singend – wirken, die Auszeichnung **DIE CARUSOS**.

Diese Auszeichnung besteht aus einer Urkunde und einem Emailleschild (geeignet zur Anbringung an der Außenwand des Kindergartens) und ist drei Jahre nach Verleihung gültig.

I) Auszeichnungskriterien

1. Tägliches Singen

In der Kindertageseinrichtung wird mit allen Kindern täglich mindestens 15 Minuten gesungen.

2. Singen in kindgerechter Tonhöhe

Die Tonart/Tonhöhe der Lieder wird an die kindliche Stimme angepasst (hohe Lage) und unterschreitet niemals das c1.

3. Vielfältige und altersgemäße Liedauswahl

Die Liedauswahl ist vielfältig und besitzt einen altersgerechten Anforderungsgrad. Das Erzieherinnenteam beherrscht und pflegt einen Liederschatz von mindestens 40 Liedern.

4. Ausgestaltung des Singens

Das Singen wird vielfältig ausgestaltet, z.B. durch Bewegung oder Begleitung von Raseln, Trommeln o. ä.

5. Hoher Stellenwert des Singens im Kindergarten

Das Singen und Musizieren genießt in der Einrichtung einen besonders hohen Stellenwert, der in der Konzeption des Kindergartens festgeschrieben ist oder festgeschrieben werden soll.

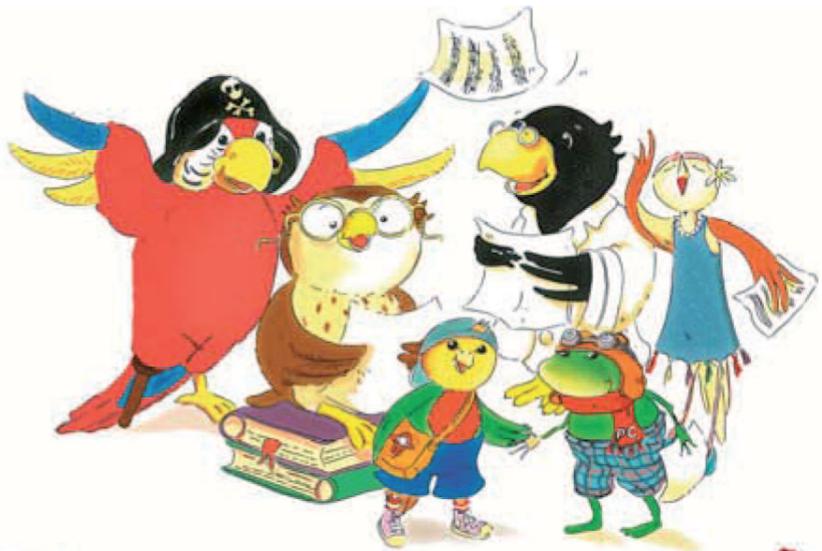
II) Bekanntmachung des Projektes

Die Qualitätsmarke **DIE CARUSOS!** wird über die Mitglieder des DCV, seine Landes- und Kreisverbände mit ihren Chören, und andere Partnerorganisationen sowie über eine bundesweite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht. Wichtig für die Verbreitung der Initiative ist vor allem das persönliche Engagement der zertifizierten **DIE CARUSOS**-Fachberater.

III) Antragsverfahren

Der Deutsche Chorverband stellt seinen Mitgliedern Informationsmaterial und Antragsformulare zur Verfügung. Diese können auch direkt von der Internetseite der Initiative unter www.die-carusos.de heruntergeladen werden.

Das Formular wird von der Kindertageseinrichtung ausgefüllt und, ergänzt mit Notenmaterial (Liederschatz) und Tondokumenten, an den zuständigen zertifizierten **DIE CARUSOS**-Fachberater geschickt.



Die Carusos!

Dieser überzeugt sich bei einem Besuch der Einrichtung, bei dem Kinder und Erzieherinnen singen und musizieren, sowie in einem ausführlichen Gespräch mit der Kindergartenleitung von der Richtigkeit der Angaben.

Das Antragsformular wird nun mit einer detaillierten Stellungnahme des Fachberaters ergänzt und an die DCV-Mitgliedsverbände geschickt, die das Formular nach Gegenzeichnung an den DCV weiterleiten. Der DCV trifft die endgültige Entscheidung über die Auszeichnung und bereitet bei Befürwortung die Urkunde und das Emailleschild vor.

Die Übergabe der Auszeichnung erfolgt in einem passenden Rahmen, möglichst unter Einschaltung der Regional- und Lokalpresse sowie der Träger der Einrichtung und von Vertretern der Kommunalpolitik.

Der Kindertageseinrichtung wird empfohlen, einen regionalen Sponsor zu suchen, der diese Feierstunde bei Auszeichnungs-Übergabe unterstützt oder dem Kindergarten Liederbücher, Instrumente o.ä. spendet. Anzudenken ist auch eine längerfristige Patenschaft eines Chores, um die Verbindung zum Chorverband aufrechtzuerhalten.

Die Auszeichnung ist drei Jahre gültig. Ein Fortsetzungsantrag sollte rechtzeitig (ca. 4 Monate vor Ablauf) gestellt werden. Sollte der Kindergarten nach Ablauf der drei Jahre keine Verlängerung wünschen oder sich für diese nicht mehr qualifizieren, so ist das Emailleschild zu entfernen.

IV) Kosten

Mit der Beantragung der Auszeichnung ist eine Schutzgebühr von 150 € zu entrichten, die Teile der Aufwendungen des Zertifizierungsverfahrens seitens des **DIE CARUSOS**-Fachberaters und der Verwaltung deckt. Berlin, im Juni 2012

Deutscher Chorverband
Eichendorffstr. 18, 10115 Berlin
Tel. 030 - 84 71 089-21, Fax -99
www.die-carusos.de
E-Mail: info@die-carusos.de

Wie bereits in der NCZ 09/12 berichtet wurde, fördert seit September 2012 die Bundesregierung, genauer der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, die Qualifizierungsseminare mit anschließender optionaler Prüfung zum CARUSOS-Fachberater.

Das erste geförderte Seminar fand im Oktober in der Bundesakademie Trossingen statt. 17 Fachberater wurden ausgebildet und nach erfolgreicher Prüfung für drei Jahre als CARUSOS-Fachberater qualifiziert.

Mittlerweile sind 35 CARUSOS-Fachberater bundesweit im Einsatz und die Zahl der Zertifizierungsanträge steigt!

Wenn auch Sie CARUSOS-Fachberater werden wollen, kommen Sie zu einem unserer nächsten Seminare. Informationen zur Anmeldung finden Sie unter www.die-carusos.de.

10. - 13. 1. 2013

Leipzig (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

28. 2. - 3. 3. 2013

Landesmusikakademie Heek

7. - 10. 3. 2013

Nordkolleg Rendsburg

25. - 28. 4. 2013

Landesmusikakademie Hammelburg

30. 5. - 2. 6. 2013

Bundesakademie Wolfenbüttel

KulturRegion sucht Sänger für Männerprojektchor



**KulturRegion
FrankfurtRheinMain**

Geist der Freiheit
Freiheit des Geistes

Männerstimmen aus der Region sind eingeladen, beim Männerchor Rhein-Main mitzusingen. Dieser Projektchor eröffnet das Rhein-Main-Chortreffen am 19. Mai 2013 um 14 Uhr im Staatstheater Darmstadt. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Freies im Gesang“ - 175 Jahre Musik im Zeichen der Freiheit.

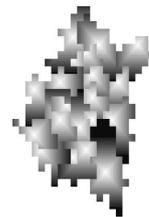
Die Veranstalter sind die KulturRegion FrankfurtRheinMain und der Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Mit „Freies im Gesang“ erinnern sie an das Erste Allgemeine Deutsche Sängerfest in Frankfurt vor 175 Jahren. Mit dieser und weiteren Veranstaltungen wird aufgezeigt, wie und auf welcher vielfältigen Weise sich „Freies“ im Singen bis in die Gegenwart äußert. Das Männerchorwesen spielte in der Zeit des Vormärz eine besondere Rolle. Chorsingen und Sängerefeste dienten der Herstellung einer politischen Öffentlichkeit und dem Austausch liberaler und nationaler Ideen. Dieser Bedeutung trägt der Projektchor Rhein-Main Rechnung.

Unter Leitung von Andrea Hermes-Neumann (Kreischorleiterin des Sängerkreises

Offenbach) in drei Probenamstagen in der Tagungsstätte Bürgermeister-Pohl-Haus in Darmstadt-Wixhausen vorgesehen: 20. April, 27. April und 11. Mai, jeweils von 10 bis 17 Uhr. Einsingen und Konzert am 19. Mai in Darmstadt, von 12.30 bis 16.30 Uhr.

Programm des Männerchor Rhein-Main zu „Freies im Gesang“:

- Franz Abt: Willkommen! (Hört es von Berg zu Thale schallen)
Dieser wiederentdeckte Satz begrüßt ausdrücklich zu einem Sängerfest. Franz Abt gehörte zu den Gründervätern des Deutschen Sängerbundes.
- Max von Weinzierl: Wüchsen mir Flügel
In diesem romantisch-klangvollen Satz erträumt der Sänger sich schrankenlose Reisefreiheit.
- Friedrich Silcher: Der Lindenbaum
Der „Lindenbaum“ ist nicht nur ein romantisches Landschaftsbild sondern beschreibt die Entdeckung des „Ich“.
- Peter Cornelius: Sonnenaufgang
Der Sonnenaufgang ist traditionell Symbol der Hoffnung, zu dieser Zeit die Hoffnung auf eine freie und gerechte Gesellschaft.
Geschulte Männerstimmen können sich ab sofort bis 31. Januar 2013 unter Angabe ihrer Stimmlage für den Männerchor Rhein-Main bewerben bei der KulturRegion Frank-



**kulturfonds
frankfurtrheinmain**

furtRheinMain, Poststraße 16, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069-257717-77/-62, gdf@krfrm.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Die Teilnahme ist kostenfrei, für Verpflegung an den Proben Tagen ist gesorgt.

Weitere Informationen zum Projekt „Freies im Gesang“ - 175 Jahre Musik im Zeichen der Freiheit unter www.krfrm.de/gdf



**KLAVIER
SUCHT
CHOR**
SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Ihr Chorhotel mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre und Chorleiter“

- Klaviere-Probenräume-Auftritte
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele
Chor-Specials, wie bspw.
Stimmbildung
Choreographie
Yoga für Sänger/innen
Salzgrotte
Aqua-Singing und noch vieles mehr...
bis 80 Sänger/innen

www.landhotel-betz.de
oder ausführliche Chormappe anfordern !

Telefon 06056 - 739 0

Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de
Chor-Gastgeberin :
Marion Betz-Berthold - aktive Chorsängerin



Stellenausschreibung

Der Landesmusikrat Hessen e.V. - Dachverband für ca. 50 Hessische Musikverbände und Institutionen - sucht ab dem 01.03.2013 eine(n) Beschäftigte(n) in Teilzeit

Aufgabenbereich

- ✓ Vertretung der Geschäftsführung
- ✓ Organisation und Betreuung von Musik bezogenen Projekten
- ✓ Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit

Anforderungsprofil

- ✓ Abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium (z.B. in den Arbeitsfeldern des Kultur-/Veranstaltungsmanagements oder der Musik mit Kenntnissen im Bereich Kulturmanagement)
- ✓ Mehrjährige Berufserfahrung
- ✓ Sicherer Umgang mit EDV, insbesondere mit MS-Office
- ✓ Eigenverantwortliches Arbeiten, Kommunikations- und Teamfähigkeit
- ✓ Eine flexible Arbeitszeitgestaltung im Rahmen der dienstlichen Notwendigkeiten wird erwartet.

Abhängig vom Umfang der einschlägigen beruflichen Erfahrung und Qualifikation erfolgt eine Eingruppierung bis in die Entgeltgruppe 11 TV-H. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 20 Stunden. Die Besetzung erfolgt vorbehaltlich der Haushaltsbewilligung des Landes Hessen.

Bewerbungen in Schriftform erbitten wir bis zum 15.01.2013 an:
Landesmusikrat Hessen e.V.
Schloss Hallenburg, Gräfin-Anna-Straße 4, 36110 Schlitz
Telefon 06642-91 13 19, info@landesmusikrat-hessen.de
www.landesmusikrat-hessen.de

Xinghai Prize International Choir Championships offiziell beendet

*Bundeskanzler a. D. wird Ehrenbotschafter –
Kategoriesieger und Xinghai Prize Sieger aus insgesamt zehn Ländern*

Die 1. Xinghai Prize International Choir Championships gingen am gestrigen Tag zu Ende. Vom 8. - 14. November konnte man über 190 Konzerten, unter anderem in Wettbewerben, Freundschaftskonzerten und Galakonzerten, zuhören. Mit der großen Abendveranstaltung am Fuße des Guangzhou Fernsehturms wurde gestern ein letztes Zeichen gesetzt.

Ein Zeichen gesetzt hat auch Bundeskanzler a. D. der Bundesrepublik Deutschland, Gerhard Schröder.

Wie am gestrigen Tag in einer Pressekonferenz bekanntgegeben, sei es ihm ein großes Anliegen, als Ehrenbotschafter für diesen Wettbewerb in China zu fungieren. Die Unterstützung seitens Vertreter aus Politik und internationaler Diplomatie ist immer sehr wichtig für Chöre und den kulturellen Austausch zwischen den Ländern. Durch dieses Engagement erhalten die einzelnen Chöre, aber auch die Musik, insbesondere die Chormusik, eine größere internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Die 1. Xinghai Prize International Choir Championships sind unterteilt in die Guangzhou International Open Competition und die Xinghai Prize International Choir Competition. Insgesamt traten 164 Chöre

aus 43 Ländern in 18 verschiedenen Kategorien an. Mehr als 7000 Sängerinnen und Sänger zeigten ihr ganzes Können während dieser vier Tage und wurden am 11. November 2012 mit der Preisverleihung für ihre Anstrengungen belohnt. „Die lange Reise hat sich wirklich gelohnt“, so ein Chormitglied vom Youth Choir „Preobrajhenie“ (Gold Nomination Pop, Jazz, Gospel), „Es ist einfach wundervoll und überwältigend“, freuten sich Mitglieder des kanadischen Hamilton Children's Choir, Xinghai Prize Sieger in der Kategorie „Kinderchöre“.

Insgesamt wurden 47 Goldene, 63 Silberne und 11 Bronzene Diplome in der Guangzhou International Open Competition vergeben. In der Xinghai Prize International Choir Competition gab es sechs Xinghai Prize Sieger, 33 Platinum Nominations und 21 Golden Nominations. Der Chor mit der höchsten Punktzahl in der Guangzhou International Open Competition war „Carmen Manet“ (Slowenien) mit einem Goldenen Diplom (25, 45 Pkte.) In der Xinghai Prize International Choir Competition erhielt der Chor „Novo Concertante Manila“ (Philippines), Xinghai Prize Sieger in der Kategorie „Gemischte Chöre“, die beste Beurteilung aller Teilnehmer dieses Wettbewerbs.

In hochklassigen Galakonzerten traten Chöre wie der Hamilton Children's Choir aus Kanada, Pro Musica Chamber Choir aus Schweden, CantAnima – Landesjugendchor Steiermark aus Österreich, die Gruppe Rockin' Accordions aus Deutschland, chinesische Chöre wie der Xinghai Conservatory of Music Vocal Department-„Xing Sheng“ Chor und Shenzhen Musician Association Chorus auf und brachten Stilvielfalt auf die Bühne der Xinghai Concert Hall.

„Die internationalen Chöre und die Teilnehmer aus Asien, insbesondere China, haben ein hohes Niveau und eine ganz besondere Qualität geboten“, so Günter Titsch nach der gestrigen Abschlusspressekonferenz. „Wir hoffen sehr, dass wir das Programm der Xinghai Prize International Choir Championships fortsetzen und bald wieder in Guangzhou abhalten können“, und weist auf das hervorragende Engagement der chinesischen Partner in Stadt und Region. Das nächste internationale INTERKULTUR - Event findet im Dezember mit der 2. Vietnam International Choir Competition (12. - 16. Dezember 2012) statt.

Kennen Sie den?

Joseph Joachim Raff ist ein nicht sehr bekannter Name. Und dennoch ist er eine bedeutende Figur der Musikgeschichte, nicht zuletzt als erster künstlerischer Leiter und als Lehrer an Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt – aber auch als Komponist und Freund der Kollegen, durch deren überlange Schatten viele wie er weniger wahrgenommen werden.

Geboren wurde er 1822 als Sohn eines Württemberger Musikers, der nicht zum Militär wollte und deshalb in die Schweiz geflüchtet war. So wuchs Joachim Raff am Zürichsee auf. Sein Vater wurde im Zusammenhang mit der Familiengründung dort Schulmeister, ein Beruf, den er auch für seinen Sohn vorsah. Dieser wollte aber Musik machen. In Basel gelang es Joachim von Franz Liszt persönlich in eines seiner Konzerte hinein geholt zu werden – und weil er

keine Eintrittskarte hatte, setzte Liszt ihn kurzerhand auf die Bühne. Liszt verschaffte Raff auch seinen ersten Arbeitsplatz in der Musik: bei einem Kölner Musikalienhändler. Raff hatte wohl nach seinem Vater keinen konsequenten Unterricht mehr, saugte aber alles, was er fand auf. Schon seine ersten Kompositionen überzeugten Felix Mendelssohn-Bartholdy und Hans von Bülow.

Als Sekretär von Liszt in Weimar erwarb er viel Kenntnisse beim Instrumentieren und tiefere Einblicke. Seine ersten eigenen Kompositionen wurden erfolgreich verlegt. Zumindest zeitlich zusammenhängend kam es zum Bruch zwischen Liszt und Raff. Schließlich kam er nach Wiesbaden.

Dort erreichte ihn 1887, er war inzwischen einige Jahre als freischaffender Künstler erfolgreich, der Ruf als Leiter des Frankfurter Konservatoriums. Raff war der Begründer

des bis heute guten internationalen Rufs dieser Einrichtung. Dabei ging er weiter unkonventionelle Wege: In einer Zeit, in der die Tischbeine verhängt wurden, damit die Damen der Gesellschaft nicht auf anzügliche Gedanken kamen, gründete er eine Kompositionsklasse für Mädchen. Das war in dieser Zeit so besonders, dass Clara Schumann, als sie nach seinem Tod 1882 die Leitung des Hauses übernahm, keine Schwierigkeiten hatte, das wieder abzuschaffen.

Seine Kompositionen waren bei seinen Zeitgenossen sehr gefragt. Die Themen seiner Werke lassen ihn unschwer dieser Zeit zuordnen, bei der Wahl der kompositorischen Mittel war er aber wieder unkonventionell. Seine Werke für Chor und Orchester sind eine Fundgrube auch im Hinblick auf die bedeutenden Jubiläen, die in den kommenden Jahren anstehen.



**European
Choir Games**



1. European Choir Games

Graz, Österreich · 14. – 21. Juli 2013

© Fotogruppe Gleisdorf

Premiere für die European Choir Games im Jahre 2013!

Graz, die Gastgeberstadt der World Choir Games 2008 und der World Choir Championships 2011 ist auch Gastgeber der 1. European Choir Games!

Willkommen in Graz!

Als kontinentale Version der World Choir Games werden die European Choir Games ein Treffpunkt für Menschen aus aller Welt sein, die ihre Leidenschaft für das Singen zusammenführt! Wettbewerbe auf höchstem Niveau, Galakonzerte mit Spitzenensembles, Zusammentreffen der Kulturen in den Freundschaftskonzerten: Lasst uns die Freude am gemeinsamen Singen feiern!

In INTERKULTUR-Events gab es noch nie kontinentale Grenzen – mit den Austrian Open sind auch die European Choir Games offen für Chöre aus aller Welt.

Das **SONGS OF SPIRIT**-Festival ist ein besonderer Bestandteil dieser European Choir Games und freut sich auf Sängerinnen und Sänger aller Glaubensrichtungen, die sich und ihre Musik in verschiedenen Konzerten treffen und kennen lernen.

Information:

Telefon: +49 (0)6406 69749-25

E-Mail: mail@interkultur.com

www.europeanchoirgames.com



© Fotogruppe Gleisdorf



© Fotogruppe Gleisdorf



© Fotogruppe Gleisdorf